Bezugspreis für Dezbr. durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Die Erkähler" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland", „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung", „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger, Warendorfer Anzeiger, Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der teilweisen Kreise wochentäglich.
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13, Ecke Hamburger Straße — **Fernsprecher** Nr 2448 2449 und 2450.
Geschäftsstelle: Münster, Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670.
Berliner Redaktion: Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25 Fernsprecher Hasenheide 883

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Abend-Ausgabe **76. Jahrgang**

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.

Anzeigen: Das mm Höhe 20 mm breit kostet für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Martenartikel u. Vergnüg.-Anzeig. 15 Pfg., für sonst. Anzeigen aus dem Reg.-Bez Münster u. der Grafsch. Bentheim 11 Pfg., aus der Stadt Münster 8 Pfg., Familienanzeigen 8 Pfg., bei Barzahl. 7 Pfg., Kleine Anz des priv Verk aus Münster bei Barzahl. 6 Pfg.
Reklamen: Das mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm). Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen u. in bestimmter Größe wird keine Gewähr, sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Woch. nach Erhalt der Rechnung erfolgt.
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht
Postscheckkonto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Zweites Blatt **Dienstag, den 27. Dezember 1927** **Nummer 1339**

Durchführung der Personalreform in der Justiz.

Ein Beitrag zum Kapitel der Verwaltungsreform.

Dem Amtlichen Preußischen Pressedienst wird aus dem Justizministerium geschrieben:

Soeben ist in der preußischen Gesetzsammlung das „Gesetz über die mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Urkundsbeamten der Geschäftsstelle betrauten Beamten" veröffentlicht worden. Daß der Titel des Gesetzes besonders ansprechend sei, kann zwar niemand behaupten; das Gesetz ist aber von grundlegender Bedeutung für die Justizverwaltung und für die Justizbeamtenschaft, und es bedeutet einen Markstein auf dem Wege zur Durchführung der Reformen bei der preußischen Justizverwaltung.

Es ist wenig bekannt, daß das preußische Justizministerium seit längerer Zeit — längst bevor der Ruf nach Verwaltungsreform anderwärts ertönte — eine großzügige, das ganze weite Gebiet der Justizverwaltung umfassende Reform eingeleitet hat und unermüdlich an der Durchführung arbeitet. Erwähnt sei nur, daß die Umstellung auf mechanische Hilfsmittel in den Büros bereits weit fortgeschritten ist, und daß beim Amtsgericht Berlin-Mitte Muster- und Versuchsabteilungen eingerichtet sind, in denen unter Leitung eines erprobten kaufmännischen Gutachters Erfahrungen von Industrie und Handel auf dem Gebiete der Rationalisierung für die Verwendbarkeit bei Justizbehörden geprüft werden. Erwähnenswert erscheint auch, daß die Beamtenschaft, zur tätigen Mithilfe angerufen lebhaften Anteil an den Reformarbeiten nimmt und die Justizverwaltung fortdauernd durch Vorschläge, die auf dem Boden der Praxis erwachsen sind, unterstützt.

Das Gesetz, von dem eingangs die Rede war, setzt den Schlußstrich unter den Teil der Reformen, der kurz als Personalreform zu bezeichnen ist und darin besteht, daß das Personal moderner und kaufmännischer Betrachtungsweise entsprechend umgeschichtet ist. Während die Geschäfte im mittleren Dienst und im Kanzleidienst bisher von reichlich einhalb Dutzend verschiedenen Personalgruppen erledigt wurden, sind jetzt die Dienstvorrichtungen in drei Gruppen aufgeteilt (die schwierigen Bürogeschäfte, die einfacheren Bürogeschäfte und der Kanzleidienst). Dieser Dreiteilung der Geschäfte entspricht künftig eine Dreiteilung des Personals (Beamte des schwierigen Bürodienstes, des einfacheren Bürodienstes und die Kanzleikräfte). Eine Umschichtung, die sich im Ergebnis auf ungefähr 30 000 Kräfte erstreckt, kann sich naturgemäß erst nach und nach auswirken. Es dürfte aber vom Wagemut und der Reformfreudigkeit der preußischen Justizverwaltung zeugen, daß sie allen Hindernissen zum Trotz das Wagnis einer großangelegten Reform in Zeiten, in denen es die Aufwertung zu bewältigen und die neue Arbeitsgerichtsbarkeit einzuführen galt, unternommen und mit der Verkündigung des neuen Gesetzes auf einem Teilgebiet zum erfolgreichen Abschluß gebracht hat. Im übrigen wird sich, nachdem schon zu Beginn des Jahres durch die Druckschrift „Justizverwaltungsreform" auf die Bestrebungen der preußischen Justizverwaltung hingewiesen ist, in Kürze erneut Gelegenheit bieten, das bisher Erreichte in Darstellungen prominenter Justizbeamten einer größeren Allgemeinheit zu unterbreiten.

Das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz

über das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz wird mitgeteilt:

1. Zeitpunkt des Inkrafttretens. Gültigkeit der alten Steuerkarten.

Das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz tritt erst mit dem 1. April 1928 in Kraft. Bis dahin bleiben also die bisherigen Vorschriften in Geltung.

Steuerkarten, die vor dem 1. April 1928 gelöst sind, bleiben bis zu ihrem Ablauf gültig, und zwar auch für die Zeit, die nach dem 1. April 1928 liegt. Inhaber von Jahressteuerkarten, die nach dem 30. September 1927 ausgesteuert sind, können jedoch für die Zeit nach Ablauf des ersten Halbjahres, also frühestens zum 1. April 1928, die Ausstellung einer neuen Steuerkarte nach den neuen Vorschriften beantragen; der Antrag ist spätestens eine Woche vor Ablauf des ersten Halbjahres der Gültigkeitsdauer der alten Karte zu stellen. Das wird aber im allgemeinen nur für solche Kraftfahrzeugbesitzer in Frage kommen, deren Steuer nach dem neuen Tarif erheblich geringer sein wird, als nach dem alten Tarif, also für Personenwagen mit einem Hubraum etwa von mehr als 3400 ccm.

Wer noch vor dem 1. April 1928 eine neue Steuerkarte lösen muß, wird unter Umständen vor der Frage stehen, ob er zunächst eine kurzfristige Steuerkarten lösen soll, um zum frühest möglichen Zeitpunkt in den neuen Tarif hineinzukommen. In dieser Beziehung wird darauf hingewiesen, daß im allgemeinen kein Anlaß bestehen wird, in solchen Fällen kurzfristige Steuerkarten zu lösen, da für kurzfristige Steuerkarten gegenwärtig noch ein erhebliches Aufgeld zu zahlen ist. Die Lösung kurzfristiger Karten wird auch hier nur in den Fällen zweckmäßig sein, wo die künftige Steuer erheblich geringer sein wird, als die bisherige.

2. Tarif.

Krafträder und Personenkraftwagen mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen werden künftig nicht mehr nach Pferdestärken, sondern nach dem Hubraum besteuert; die verschiedene Bewertung von Zweitakt- und Viertaktmotoren fällt fort. Eine Steuer-PS entspricht einem Hubraum beim Zweitaktmotor von etwa 174,5 ccm, beim Viertaktmotor von etwa 261,8 ccm. Für Krafträder beträgt die Jahressteuer 8 RM., für Personenkraftwagen mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen 12 RM. für je 100 ccm Hubraum.

Für Kraftomnibusse und Lastkraftwagen mit Antrieb durch Verbrennungsmaschine beträgt die Steuer 30 RM. für je 200 Kilo Eigengewicht. Der Steuersatz erhöht sich um ein Zehntel, wenn das Fahrzeug nicht auf allen Rädern mit Luftbereifung versehen ist. Die Jahressteuer für elektrisch oder mit Dampf angetriebene Kraftfahrzeuge (also auch für Elektro-Personenwagen), sowie Zugmaschinen ohne Güterladeraum, beträgt 15 RM. für je 200 Kilo Eigengewicht.

Zu diesen Sätzen tritt ein Zuschlag zur Abgeltung der landesrechtlichen Beiträge für außergewöhnliche Wegeabnutzung hinzu, der gegenüber bisher 25 Prozent für das Rechnungsjahr 1928: 20 Prozent, und für das Rechnungsjahr 1929: 15 Prozent beträgt.

3. Steuerentrichtung.

Die Steuer kann künftig nicht nur jährlich oder in Halbjahresraten, sondern auch in Vierteljahresraten gezahlt werden, sofern die einzelnen Teilzahlungen den Betrag von 50 RM. erreichen. Das Aufgeld beträgt bei Vierteljahresraten 6 Prozent, und bei Halbjahresraten 3 Prozent des für den jeweiligen Zeitraum zu zahlenden Steuerbetrages.

Tausend Tage Reichskanzler.

Am 26. Dezember 1927 war der tausendste Tag vollendet, an dem Dr. Marx das Amt eines deutschen Reichskanzlers verwaltete. Zunächst bekleidete er das Kanzleramt 413 Tage lang in der Zeit vom 30. November 1923 bis zum 15. Januar 1925. Dann trat er sein Amt wieder an am 17. Mai 1926, das er bis jetzt ununterbrochen weiter geführt hat. Das sind zusammen 587 Tage. Im Ganzen ergeben sich somit bis zum 26. Dezember tausend Tage Reichskanzlerschaft für Dr. Marx.

Das Berliner 8-Uhr-Abendblatt stellt diesem Rekord von Marx die Amtsführung der bisher tätigen Reichskanzler gegenüber. Die zeitlich längste Amtsführung hatte Dr. Wirth, der 559 Tage lang und zwar vom 10. Mai 1921 bis 21. November 1922 Kanzler war. Auf Dr. Wirth folgt der Amtsdauer nach Dr. Luther, der vom 15. Januar 1925 bis zum 17 Mai 1926 479 Tage lang die Regierungsgeschäfte führte. Der mittlerweile verstorbene Reichskanzler Fehrenbach folgt mit 324 Amtstagen an vierter Stelle. Er bekleidete das Kanzleramt vom 21. Juni 1920 bis zum 10. Mai 1921. Der von der sozialdemokratischen Partei gestellte Reichskanzler Bauer hat 280 Tage lang (22. Juni 1919 bis 27. März 1920) regiert. Cuno, der Generaldirektor der „Hapag", stand 265 Tage lang an der Spitze der Reichsregierung, und zwar vom 21. November 1922 bis zum 12. August 1923. Scheidemann regierte noch unter dem Titel „Reichsministerpräsident" 130 Tage, nämlich vom 13. Februar 1919 bis zum 22. Juni 1919. Dr. Stresemann führte die Kanzlergeschäfte vom 12. August bis zum 30. November 1923, also nur 111 Tage. Noch kürzer war die Regierungszeit des jetzigen sozialdemokratischen Parteivorsitzenden Hermann Müller, der 87 Tage lang, vom 27. März 1920 bis zum 21. Juni 1920 Reichskanzler war. Ebert selbst führte die Regierung in der Zeit vom 9. November 1918 bis zum 13. Februar 1919, insgesamt 97 Tage.

Die genannten neun Reichskanzler haben bisher 15 Reichskabinette geführt. Marx war viermal Reichskanzler, Luther, Wirth und Stresemann je zweimal. Scheidemann, Bauer, Müller, Fehrenbach und Cuno je einmal.

Interessant ist in diesem Zusammenhange auch die Zahl der Ministerernennungen. Bisher haben seit dem Zusammenbruch 219 Ministerernennungen stattgefunden, die sich auf 68 Personen erstreckten. Reichswehrminister Geßler wurde 15 mal ernannt, Reichsarbeitsminister Brauns 13 mal, Reichsaußenminister Stresemann 11 mal. Es folgten dann Luther, Marx und Schmidt (je neunmal), Bauer und Wirth (je achtmal), Höfle (siebenmal), Giesberts, Hermes, Oeser (je sechsmal), Schiffer, Bell, Jarres (je fünfmal), Graf Kanitz, Krohne, David, Müller (je viermal), Koch-Weser, Heinze, Stingl, Curtius, Erzberger, Groener, Radbruch (je dreimal). Zweimal wurden zu Reichsministern ernannt: Sollmann, Fuchs, Hamm, Frenken, Külz, Reinhold, Haslinde, Noske, Dernburg Hergt, Wissell, v. Raumer, Rathenau, Albert, Schlicke, Köster, Schiele. Je einmal zum Minister wurden unter anderem ernannt Hugo Preuß, der Schöpfer der Reichsverfassung von Weimar, ferner Dr. Cuno, Dr. Simons, Dr. Scholz, Fehrenbach, Hilferding, Gothein, Landsberg, Becker-Hessen, Koeth, Gradnauer, Innenminister von Keudell, Finanzminister Köhler, Verkehrsminister Koch, Postminister Schätzl.

Die „Modekönigin".

Von einem Abgeordneten wird uns aus Berlin geschrieben:

Berlin hat mal wieder seine neue Sensation! Ein Teil der Berliner Presse füllt ihre Spalten über Berichte einer Schönheitskonkurrenz, die dieser Tage erneut in Berlin in Anwesenheit des Oberbürgermeisters und Polizeipräsidenten stattgefunden hat. Die Modekönigin von Berlin (es sind die „Königinnen" von 1925 und 1926) sowie die aus Paris, Wien und Bukarest waren ebenfalls anwesend.

Der Kampf war heiß! Nicht inmitten des Preisrichterkollegiums, sondern im Publikum. Die „Wähler" bestanden aus den Kreisen der Maler, Modefachleute, der Modepresse usw. Die Königinnenkrone sollte nur einer Dame zufallen, die durch Anmut und Grazie im Vorführen der Mode sich besonders auszuzeichnen vermochte. Dann werden die Damen im einzelnen aufgeführt; die Photographien der „Königin" und ihrer engsten Konkurrenz erscheinen in den Zeitungen. Dazu Lebensbeschreibungen, wobei wirklich wenig Imponierendes herauskommt. — Daran anschließend Ballnacht mit Berliner „Allerlei"!

Wenn das schaffende Volk in Stadt und Land diese bis ins Kleinste und Allzumenschliche gehenden Berichte zu lesen bekommen würde, würde es von Wut gepackt. Was schindet und plagt sich das Volk! Und hier wird ein Luxus gezeigt, der wie ein Schlag ins Gesicht des schaffenden Volkes empfunden werden muß.

Statt Modekönigginnen auszurufen, wäre es an der Zeit, tüchtige Menschen, die in der Haushaltung und im Wirtschaftsleben wirklich Großes und Tüchtiges leisten, mehr hervorzuheben und zu prämieren. Wir sind wirklich auf falscher Bahn. Boxkämpfer und Modekönigginnen, Rennfahrer und Fußballspieler und dergleichen Persönlichkeiten mehr füllen einen guten Teil der großstädtischen Zeitungen. Wer aber auf geistigem, sozialem, wirtschaftlichem oder politischem Gebiet viel und Großes leistet, der wird zum alten Eisen geworfen. Deutschlands öffentliche Meinung befindet sich auf falscher Fährte. Mit der seitherigen Übung geht unser Volkstum dem Abgrund zu. Wer Augen hat zu sehen, der sehe. Die öffentliche Meinung muß im Sinne wirklicher Wertleistungen umgestellt werden. Machen wir Schluß mit der Komödie der Modekönginnen und all dem Geflunker, das sich mit fetter Behaglichkeit in unserem öffentlichen Leben breit macht.

Auf der anderen Seite steht die Not weiter Bevölkerungskreise, bittere, erschütternde Not! Im „Katholischen Kirchenblatt" von Berlin hat Dr. Karl Sonnenschein diese Not in Berlin in Zahlen zusammengestellt; kurz und bündig. Es sind zwei verschiedene Welten, die sich da in ein und demselben Berlin gegenübertreten. Hier Asyle für Obdachlose und dort hellerleuchtete, mit allem Luxus ausgestatteten Säle; hier arme Mütter mit hungernden Kindern, dort ausgesuchtester Luxus; hier mangelnde Hemden und Unterkleider, dort durch die Mode geforderte weitgehende Nacktheit. Hier kinderreiche, hungernde Familien; dort Frauen, die keine Kinder wollen. Das Ganze ein Haufen von Elend und sittlichen Abstiegs! Traurig, aber wahr!

Zu den Erklärungen Poincarés.

Französische Blätterstimmen.

⊕ **Paris,** 26. Dez. Zu den Erklärungen Poincarés über den Bericht Parker Gilberts schreibt Oeuvre: Der Zahlungsplan von 1921 ist unausführbar; dennoch erklärt Poincaré, er bleibe bestehen. Rechtlich gewiß, de facto nein. Wenn der Ministerpräsident sich auf diesen Standpunkt stellt, so allem Anschein nach einzig und allein deshalb, weil er weiß, daß jede neue Festsetzung der deutschen Summe nur eine Ermäßigung sein könnte, und daß er Deutschland keine neuen Abschläge zu bewilligen gedenkt, wenn nicht die Alliierten Frankreich gleichfalls solche gewähren. Die Urheber des Dawesplanes und Parker Gilbert haben das Problem der deutschen Reparationen mit dem Problem der interalliierten Schulden verbinden wollen. Der Schlüssel zu den beiden Problemen liegt in den Händen Amerikas. Schatzsekretär Mellon erklärt sich noch nicht damit einverstanden, beide Fragen miteinander zu verbinden, für sich allein sind sie jedoch unlösbar. Zum Wohle Amerikas, das dadurch seinen europäischen Markt wieder erhalten würde, und zum Wohle Europas, sind sie jedoch lösbar, wenn sie zusammen geregelt werden. Man sieht leicht ein, daß Poincaré nicht anders denkt, trotz der ein wenig abrupten Erklärungen, die mehr ein juristisches Exposé als eine Würdigung der Tatsachen darstellen.

Quotidien erklärt: Juristisch änderten die Zahlungsmodalitäten nicht den Betrag, auf den man sich festgelegt habe; praktisch aber werde man ihn unmöglich aufrechterhalten können. Während der ersten drei Jahre der Anwendung des Dawesplanes habe Deutschland nicht einmal 1 Prozent Zinsen für seine Schuld bezahlt, die heute größer sei, als 1921, und die von Jahr zu Jahr unaufhörlich anwachsen würde. Frankreich würde nicht hoffen können, freundschaftliche Beziehungen zu einem Lande zu unterhalten, dessen gesamte Substanz bis zur völligen Erschöpfung und zum völligen Ruin absorbieren würde. Binnen kurzem würde es auf ein non possumus oder auf ein non volumus stoßen. Eine Reduktion scheine also geboten. Frankreich sei in der Tat bereit, von seinen Gläubigeransprüchen an Deutschland all das abzustreichen, was die Vereinigten Staaten und England an ihren Ansprüchen gegenüber Frankreich nachlassen würden, weiter jedoch könne man nicht gehen.

Volonté schreibt: Die Ziffer der deutschen Schuld bleibe also 132 Milliarden Goldmark. Das sei für jeden, der nachdenke, eine derartige Absurdität und eine derartige Ungeheuerlichkeit, daß man sie unmöglich betonen könne, ohne gleichzeitig den wesentlich theoretischen Charakter einer derartigen Lösung hervorzuheben. Dubois und Poincaré dagegen hätten von diesen 132 Milliarden als von einer vollkommen normalen und einzubringenden Summe gesprochen. Angesichts einer derartigen Sprache könnte man sich in die Ära der Lügen und Bluffs zurückversetzt glauben, die zur Ruhrbesetzung geführt hätten, um so mehr, als es die gleichen Männer seien, die man auf der Tribüne sehe. Die Wirkung, die dieses Wiederauftauchen einer These überall in der Welt hervorrufen werde, werde verheerend sein. Deshalb müsse in Frankreich sofort protest erhoben werden. Die Charta der Reparationen sei nicht mehr der Gesamtbetrag von 1921, sondern der Dawesplan. Der Betrag der deutschen Schuld betrage nicht mehr 132 Milliarden Goldmark, sondern höchstens 40 Milliarden. Die Ziffer von 1921 könne offiziell bleiben, so lange man dies auch immer wolle; ein real denkender Staatsmann würde sie nur aussprechen dürfen, um die Notwendigkeit zu betonen, die Theorie mit der Praxis in Einklang zu setzen und nicht einer Chimäre künstliches Leben einzuhauchen.

Die Gründe für Joffes Selbstmord.

Joffes Abschiedsbrief an Trotzki.

⊕ **Paris,** 26. Dez. **(Tel.)** „Bulletin Communiste", das in Paris erscheint, und die Auffassung der russischen Opposition vertritt, veröffentlicht einen langen Brief des durch Selbstmord geendeten russischen Parteiführers Joffe, den dieser kurz vor seinem Tode an Trotzki gerichtet hat. In diesem Brief, der niemals Trotzki erreicht hat, da er von der G. P. U. beschlagnahmt wurde, erklärt Joffe, wegen seiner Krankheit und hauptsächlich wegen seiner Kaltstellung, aus dem Leben scheiden zu wollen. Die Wühlarbeit gegen die Opposition, der auch er angehörte, sei soweit gegangen, daß ihm jede ärztliche Hilfe und Medikamente auf Staatskosten verweigert worden seien. Er selbst habe nicht die nötigen Mittel, um sich zur Pflege ins Ausland zu begeben. Er zöge es daher vor, aus dem Leben zu scheiden, obwohl er Gelegenheit gehabt habe, sich durch Veröffentlichung seiner Erinnerungen bei ausländischen Verlagen Geld zu verschaffen. Hiervon habe er abgesehen, da er zu der Parteileitung nicht im Gegensatz habe geraten wollen. Sodann wendet sich Joffe an Trotzki persönlich. Er bezeichnet eine Lage als unerträglich, in der die russische kommunistische Partei stillschweigend den Ausschluß Trotzkis aus den Reihen ihrer Führer duldet. Er sei überzeugt, daß früher oder später in der Partei eine Krise ausbrechen werde, die sich gegen die jetzigen Machthaber richten werde. In diesem Sinne sei sein Tod als ein Protest gegen jene zu betrachten, die die Partei in eine Lage gebracht hätten, in der sie nichts gegen die Ausschaltung Trotzkis und seiner Anhänger tun könne. Zum Schluß wirft Joffe Trotzki vor, zu oft im Interesse einer Verständigung einem Kompromiß zugestimmt zu haben, obwohl er, Trotzki, immer recht gehabt habe, was selbst Lenin zugegeben habe. Er, Joffe, sei überzeugt, daß Trotzki erneut zur Macht gelangen werde.

Deutsches Reich

Ergebnis der Wahlen zur Angestelltenversicherung.

w **Berlin,** 24. Dez. Das Ergebnis der Wahlen zur Angestellten-Versicherung aus 1172 Bezirken (wobei nur noch 3 Bezirke fehlen) ist folgendes: Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband (DHV.) Vertrauensmänner 1631, Ersatzmänner 2499, Stimmen 273 111. Sonstige Verbände des Gesamtverbandes deutscher Angestellten-Gewerkschaften (Gedag-Verbände) 294 bezw. 711 bezw. 144 225. Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) Vertrauensmänner 917, Ersatzmänner 1851, Stimmen 241 161. Sonstige Hauptausschußverbände: 128 bezw. 306 bezw. 42 643. Hauptausschuß zusammen: 2970 bezw 5368 bezw. 701 140. Allgemeiner freier Angestelltenbund (Afa): Vertrauensmänner 555, Ersatzmänner 1605, Stimmen 270 075. Wilde: 91 bezw. 238 bezw. 5830.

Die Deutsche Volkspartei gegen Deutschnationale in Mecklenburg.

b **Berlin,** 27. Dez. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung" hat die Deutsche Volkspartei in Mecklenburg-Strelitz als Ergebnis ihres Vertretertages eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß die Deutsche Volkspartei nicht mehr in Gemeinschaft mit den Deutschnationalen das fünfte Rad am Wagen sein wollte. Die Verbindung mit den Deutschnationalen habe zu den schwersten Enttäuschungen geführt. Die Politik der Deutschnationalen in Mecklenburg sei die gerade und folgerichtige Fortsetzung der Politik der Ritterschaft. Die Entscheidungen der Deutschen Volkspartei würden letzten Endes vom Ausgang der Wahlen am 29. Jan. 1928 abhängen. Die Partei behalte sich aber ausdrücklich vor, im Bedarfsfalle eine Bindung mit der Linken einzugehen, wie sie sich bisher mit der Rechten verbunden habe.

Generalleutnant von Kamphövener †.

Hannover 24. Dez. Heute starb hier Generalleutnant Ludwig von Kamphövener Pascha. Am 11. August 1843 in Hildesheim geboren, nahm er an den Kriegen von 1866 und 1870—71 teil. Im Jahre 1872 ging er als Mitglied einer deutschen Militärkommission in die Türkei, wo er während eines Menschenalters sich als Reformator der türkischen Armee einen Namen machte. Seit 1909 lebte Herr von Kamphövener im Ruhestand in Hannover.

Vorah zum französischen Vorschlag eines Friedenspaktes.

w **Washington,** 24. Dez. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Senator Borah, erklärte zu Briands Vorschlag eines Vertrags zur Ächtung jeden Krieges zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten, es empfehle sich vielleicht, Briand darum zu ersuchen, den Geltungsbereich des Vertrages zu erweitern, so daß auch andere Mächte daran teilnehmen. Senator Borah schlug vor, daß die Vereinigten Staaten Besprechungen einleiten, um gleichartige Verträge mit Großbritannien, Frankreich und Italien vorzubereiten.

Die Erklärung Borahs, der Vorschlag Briands sollte zunächst und besonders auf ganz Europa ausgedehnt und ein etwaiger Vertrag mit Amerika sollte so abgefaßt werden, daß Deutschland, England, Italien und Japan der Beitritt ermöglicht werde, wird in hiesigen Regierungskreisen als der Ansicht des überwiegenden Teils des Senats entsprechend bezeichnet. Man weiß, daß in Paris diese Verallgemeinerung der Idee des Antikriegsvertrages nicht stürmisch begrüßt wird, hält jedoch ein weiteres Entgegenkommen gegenüber den französischen Spezialwünschen für ganz aussichtslos, besonders da gerade Frankreich sein Schuldenabkommen immer noch nicht ratifiziert und dadurch gewisse Kreise der Regierung und des Senats arg verstimmt hat.

Graf Bethlen über die Ziele der ungarischen Politik.

w **Budapest,** 24. Dez. „8 Orai Ujsag" veröffentlicht einen vom Ministerpräsidenten Grafen Bethlen verfaßten Artikel unter dem Titel: „Nationale Unabhängigkeit — Nationale Einheit", in dem es u. a. heißt:

Die ungarische Frage beginnt sich zu einem europäischen Problem auszuwachsen. Auch diejenigen, die glaubten, daß man mit Schweigen historische Tatsachen aus der Welt schaffen könne, sind bereits genötigt, dieses Problem zur Kenntnis zu nehmen. Vielleicht ist gerade diese Wendung die Ursache, daß mehrere ausländische Zeitungsorgane mit bald freundschaftlichen, bald feindlichen Kommentaren die Frage aufwarfen: Wohin steuert Ungarn? Auf diese Frage kann ich nur antworten, daß Ungarn die entscheidenden Richtlinien sowohl seiner inneren wie auch seiner äußeren Politik bereits festgelegt hat. Bei der Lösung der inneren Aufgaben kann für Ungarn nur das Ziel richtunggebend sein, für den nationalen Willen und für die ungarischen produktiven, sozialen und geistigen Kräfte Lebensformen zu schaffen, die von unabhängigem nationalen Geist durchdrungen sind, seinen historischen Traditionen entsprechen, dem Fortschritt dienen und sorgsam über seinen schwer zurückerworbenen höchsten Schatz, seine nationale Unabhängigkeit zu wachen.

Die zweite schwere Aufgabe, welche auch unsere äußere Politik bestimmt, ist, das Ungartum fähig zu machen, daß es die ihm gebührende führende Rolle im Donautal zurückgewinnt, die ihm durch den katastrophalen Ausgang des Weltkrieges und durch die seitdem geschaffenen künstlichen Kombinationen geraubt worden ist. Dies darf aber nicht durch Abenteuer erstrebt werden, sondern mit den moralischen Waffen des Rechts und der Gerechtigkeit, durch Mittel, welche vom ethischen Gesichtspunkt aus in Harmonie mit dem Ernst der zweifellos berechtigten Ansprüche der Nation stehen. Dies ist der Weg, auf welchem Ungarn fortschreiten will, und dies ist das Ziel, für dessen Erreichung es mit allen zur Verfügung stehenden friedlichen Mitteln in seiner äußeren Politik kämpfen wird. Die unzählige Male bewiesene Berechtigung der ungarischen Ansprüche kann keinem einzigen Ungarn das Recht geben, den Lauf der Ereignisse untätig abzuwarten. Das wäre mit einer moralischen Abrüstung gleichbedeutend. Sämtliche Kräfte des nationalen Lebens müssen vereinigt und ununterbrochen für die Erreichung unseres Zieles in den Kampf geführt werden.

Aber auch das genügt nicht. Es ist nötig, daß das möglichst größte und vollständige Ergebnis innerhalb der kürzesten Zeit zustandekomme. Das bedeutet aber, daß noch die gegenwärtige Generation den Löwenanteil der Arbeit und der damit verbundenen Opfer auf sich nehmen muß, weil in dieser Generation noch mit umfassender Kraft das Gefühl des alten historischen Ungarn lebt. Also: Nationale Unabhängigkeit und nationale Auferstehung! Ich glaube, es ist überflüssig, zu betonen, daß auch die Königsfrage lediglich auf Grund dieser zwei kardinalen Thesen zur allgemeinen Befriedigung und gemäß den Interessen des historischen Ungarn gelöst werden kann.

Die Lage in China.

Tschiangkaischek marschiert gegen Kanton.

tu **Peking,** 27. Dez. **(Kabeldienst der Telunion.)** Tschiangkaischek hat ein Expeditionskorps nach Kanton in Marsch gesetzt, da ihm auch der jetzige Machthaber in Kanton, General Tschang-Tak-Wei, verdächtig erscheint, mit den Kommunisten zu sympathisieren. In Kanton soll die kommunistische Agitation durch wieder zurückgekehrte Russen neu aufgelebt sein.

Das japanische Pressebüro gibt eine Erklärung des deutschen Generalkonsuls in Schanghai wieder, nach der er in den vier südchinesischen Küstenprovinzen die russischen Interessen wahrnehmen werde, ohne aber für irgendwelche russische politische Aktivität die Verantwortung übernehmen zu wollen.

Das Riesenfeuer in Tientsin ist nach sechzigstündigem Wüten noch nicht gelöscht. Der amerikanische General Butler hat das gesamte amerikanische Militär in Tientsin zu den Löscharbeiten, die er persönlich befehligt, herangezogen. Noch sechzigtausend Fässer Benzin sind in Gefahr, von den Flammen auf dem Trümmerhaufen des explodierten Naphthadepots erfaßt zu werden. Das in dem Hafen von Tientsin auslaufende Paraffin gefährdet die im Hafen liegenden Schiffe.

Die Abreise der Russen aus China.

w **Kowno** 24. Dez. Nach Berichten aus Moskau hat das russische Außenkommissariat heute einen amtlichen Bericht aus Schanghai erhalten, wonach der russische Generalkonsul in Schanghai, Koslowski mit dem ganzen Personal des Generalkonsulats Schanghai verlassen und sich nach Wladiwostock begeben hat. Die Sowjetregierung beabsichtigt, von weiteren Schritten in China bis zum Vorliegen des persönlichen Berichtes Koslowskis Abstand zu nehmen. Koslowski wird am 9. oder 10. Januar in Moskau erwartet, wo er Tschitscherin persönlich Bericht erstatten wird.

Der indische Nationalkongreß in Madras.

Die Boykottbewegung gegen die englische Verfassungskommission für Indien.

‡ **London,** 27. Dez. Wie aus Madras gemeldet wird, ist dort der indische Nationalkongreß unter überaus zahlreicher Beteiligung eröffnet worden. Die Unterkommissionen des Kongresses haben nach lebhaften Debatten mehrere Entschließungen fertiggestellt, über die der Kongreß entscheiden wird. Diese Entschließungen enthalten u. a. ein vollständiges Programm für den Boykott der englischen Verfassungskommission für Indien. Sie sehen Massendemonstrationen vor, verlangen von den Mitgliedern des Nationalkongresses das Fernbleiben von allen gesetzgebenden Versammlungen und sagen der gegenwärtigen englischen Verwaltung entschiedenen Kampf an. Andere Entschließungen protestieren gegen die militärische und imperia-

istische Politik der Regierung in den Grenzgebieten und verlangen Unabhängigkeit für ganz Indien. Die Ausschüsse werden schließlich aufgefordert, eine Boykottbewegung gegen alle britischen Waren einzuleiten.

Aus aller Welt.

Zum Besuch des griechischen Außenministers in Rom.

Ⓓ **Mailand,** 27. Dez. **(Tel.)** Der „Popolo d'Italia" schreibt zu dem Besuch des griechischen Außenministers Michalakopulos in Rom: Der griechische Außenminister habe den lebhaften Wunsch, zwischen Italien und Griechenland die freundschaftlichen Beziehungen wieder anzuknüpfen, die vor dem Balkankriege bestanden hätten. Der Minister habe erklärt, daß die griechische Regierung eine Festsetzung Südslawiens im Hafen von Saloniki nicht dulden könne. Südslawien habe nur das Recht auf Transitverkehr. Die Bestrebungen, ein Balkanlocarno zu schaffen, seien von dem Minister in Abrede gestellt worden.

Vorläufiger Abschluß der französisch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen.

+ **Basel,** 27. Dez. (Tel.) Nach einer offiziösen Mitteilung haben die in Bern geführten schweizerisch-französischen Handelsvertrags-Verhandlungen zu einem vorläufigen Abschluß geführt. In allen wichtigen Fragen, namentlich auf den Gebieten der chemischen Industrie, der Maschinenindustrie, der Elektrotechnik und der Seidenindustrie, ist eine Einigung zustandegekommen. Auf den Anfang September in Kraft getretenen französischen Minimaltarif werden zum Teil nicht unerhebliche Ermäßigungen zugestanden. Für das Gebiet der Textilindustrie, namentlich der Stickerei, wurden von Frankreich ebenfalls Zugeständnisse in Aussicht gestellt. Zur Durchführung des endgültigen Abschlusses der Verhandlungen wird sich die schweizerische Delegation Anfang Januar noch einmal nach Paris begeben.

Sieben Oppositionelle in Moskau verhaftet.

+ **Warschau,** 27. Dez. **(Tel.)** Wie aus Moskau gemeldet wird, sind dort sieben Oppositionelle, welche auf dem letzten 15. kommunistischen Kongreß aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen wurden, verhaftet worden. Man erwartet im Zusammenhang damit weitere Verhaftungen von Mitgliedern der Opposition.

Französische Interpellation über den Fall Förster.

w **Paris,** 24. Dez. Zu Beginn der heutigen Nachmittagssitzung des Senats brachte Senator Eccard (Republikanische Vereinigung) eine Interpellation ein, in der die Regierung gefragt wird, welche Haltung sie gegenüber gewissen Handlungen der deutschen Regierung einzunehmen gedenke, die mit dem Vertrag von Locarno unvereinbar seien. Es handelt sich um den Fall Förster und Genossen.

Der spanisch-russische Ölvertrag unterzeichnet.

♂ **Paris** 26. Dez. Die spanische Regierung hat einen Vertrag mit der Sowjetregierung über die Lieferung von Naphthaprodukten nach Spanien abgeschlossen. Abnehmer ist die staatliche Monopolverwaltung für Petroleum. Der Vertrag lautet auf zwei Jahre. Seine Unterzeichnung werde durch die scharfe Kampagne hinausgeschoben, die der Direktor der Shell Royal Dutch, Sir Harry Deterding, gegen den Vertrag entfacht hatte.

Sie kehren nicht ins Gefängnis zurück.

⁂ **Paris,** 27. Dez. **(Tel.)** Nachdem die französische Kammer sich bis zum 10. Januar vertagt hat, hätten die für die letzte Sitzungsperiode freigegebenen kommunistischen Abgeordneten Cachin, Auriol und Genossen, wieder ins Gefängnis zurückgehen müssen. Doch sind die vier Kommunisten so klug gewesen, sich in den letzten Tagen in der Kammer nicht mehr blicken zu lassen. Die französische Polizei hat anscheinend keinen Auftrag erhalten, sie aufzusuchen und neuerdings zu verhaften.

Die Frage der Aufhebung der französischen Kapitulationen in Persien.

w **Paris,** 25. Dez. Havas stellt zu den Nachrichten aus englischer Quelle, daß die französische Regierung sich bereit erklärt habe, auf die französischen Kapitulationen in Persien zu verzichten, fest: Die französische Regierung hat zwar die Möglichkeit einer Aufhebung der französischen Kapitulationen in Persien grundsätzlich ins Auge gefaßt, sie rechnet aber damit, daß Persien Frankreich im Austausch dafür die Meistbegünstigung bewilligen wird.

Wiedereröffnung des japanischen Parlaments.

‡ **London,** 26. Dez. Die 54. Session des japanischen Parlamentes wurde nach Meldungen aus Tokio heute eröffnet. Der Kaiser verlas persönlich die Thronrede. Nach einstimmiger Bewilligung der Vorlage über die Fonds für die Krönungsfeierlichkeiten vertagten sich beide Häuser des Parlamentes auf den 21. Januar.

Eingeborenenkampf in Johannisburg.

w **Johannesburg,** 26. Dez. Bei einem Kampf zwischen zwei rivalisierenden Eingeborenenparteien im Westen der Stadt wurden fünf Personen getötet und 26 verwundet. Drei der Verwundeten dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Aus der Stadt Münster.

Münster, 27. Dez.

⁜ **Vom Gymnasium und Realgymnasium.** Wie aus Krefeld gemeldet wird, wählte anstelle des als Oberstudiendirektor an das Hohenzollern-Gymnasium zu Düsseldorf berufenen Dr. Pfisinger das Kuratorium für die höheren Knabenschulen zum Studiendirektor des Gymnasiums den Studienrat Dr. A. Linnentugel vom städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Münster.

♪ **Vom Theater der Stadt Münster.** Am Mittwoch wird erstmalig Lortzings Oper „Undine", die bei der Premiere am zweiten Weihnachtstage einen außergewöhnlichen Erfolg hatte und bei den sehr zahlreichen Theaterbesuchern wegen der Eigenartigkeit der Inszenierung und der Güte der musikalischen und gesanglichen Leistungen eine sehr herzliche und warme Anerkennung fand, wiederholt. Seit langer Zeit, so horte man von vielen Besuchern, habe das Theater der Stadt Münster eine solche Lortzingaufführung nicht geboten. Die Vorstellung findet im Abonnement B statt. Preise 4

⁂ **Eine Autodroschke, wie sie nicht sein soll.** Am zweiten Weihnachtstage, abends gegen 10 Uhr wurde der Schutzpolizei gemeldet, daß am Bahnhof Gremmendorf der anscheinend angetrunkene Führer einer Autodroschke vergeblich versuche, sein Vehikel wieder in Gang zu bringen. Da man vermutete, der Mann könne in diesem Zustande mit dem Wagen verunglücken, hatte man ihm den Schlüssel zum Antriebsmagneten weggenommen und wollte der Schutzpolizei das weitere überlassen. Zwei Angehörige der Fahrbereitschaft der Schutzpolizei begaben sich denn auch sofort dahin, und diese stellten fest, daß sich die Maschinerie des Wagens in einem verkehrstechnisch nicht erlaubtem Zustand befand. Erst mit größter Mühe gelang es den Beamten, den Wagen in Gang zu bringen. Tatsächlich hatte es weniger an dem angetrunkenen Autoführer, als vielmehr an dem mangelhaften Zustande des Triebwerkes gelegen, daß der Wagen nicht in Gang zu bringen war. Auf der Fahrt zur Stadt setzte verschiedentlich der Motor aus, und ebenso waren die Bremsen in einem für den Verkehr geradezu gefährlichen Zustand. Jedenfalls bot die ganze Maschinerie nicht die für den Verkehr unbedingt zu fordernde Sicherheit. Aus diesem Grunde wurde der Wagen von der Schutzpolizei beschlagnahmt.

+ **An der Eismaschine besinnungslos geworden.** In einem am Servatiiplatz gelegenen Restaurant (Schauburg) versagte die Eismaschine ihren Dienst. Ein herbeigerufener Monteur untersuchte die Maschineneinrichtung und muß dabei wohl etwas unvorsichtig vorgegangen sein; denn plötzlich brausten ihm die ganzen Ammoniakgase ins Gesicht, und zwar mit einer solchen Heftigkeit, daß der Mann besinnungslos hinstürzte. Man rief die städtische Feuerwache herbei. Diese holte den Mann schnell heraus, und es gelang ihr, ihn mit Hilfe des Sauerstoffapparates wieder zur Besinnung zu bringen. Dann wurde er mittels des Krankenwagens zum Hospital gebracht.

⊙ **Im Weltpanorama,** Agidistraße 5, wird augenblicklich eine einzige Wanderung durch den malerischen Schwarzwald vorgeführt. Von Freiburg durch das weltberühmte Höllental zum Titisee geht die Wanderung durch das schönste der Mittelgebirge Deutschlands.

♪ **Kleine Nachrichten.** Im Hause Ribbergasse 9 entstand ein Kaminbrand infolge eines verrußten Schornsteins. Die Feuerwache war bald zur Stelle und beseitigte die Gefahr. Dann wurde die Wache zum Lagerraum der Automobilfirma Fischer gerufen, wo Holzwolle und sonstiges Packmaterial, das in unmittelbarer Nähe der Heizung lag, Feuer gefangen hatte. Auch hier wurde das Feuer gelöscht, ehe es nennenswerten Schaden anrichten konnte.

+ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle: 24. Dez. Schreiner Karl Fischer, 70 J. Reviner Heinrich Kruse, 62 J. Private Agnes Trienen, 54 J. Witwe Emma Schweifer geb. Legge, 67 J. Kind Karl-Heinz Börnemann, 20 Tage. Witwe Katharina Stuckmann geb. Frerick, 65 J. 25. Dez. Kind Maria Große-Schute, 1 Tag. Ehefrau Elisabeth Lüttecke geb. Brosius, 36 J. Witwe Theresia Riegelmeyer geb. Haarmann, 65 J. Witwe Anna Niehoff geb. Möllers, 67 J. Ehefrau Margarethe Bender geb. Krechel, 73 J. 26. Dez. Witwe Bernhardine Uekötter geb. Wöstmann, 69 J.

Handel und Volkswirtschaft.



Ruhiges Geschäft und freundliche Tendenz.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Nach der mehrtägigen Unterbrechung des Börsengeschäftes durch die Weihnachtstage war das Geschäft heute ruhig. Die freundliche Stimmung konnte sich jedoch erhalten, so daß die Tendenz unter Bevorzugung von Montanaktien, Elektrowerten und Farbenindustrie günstig war. Außer der Einigung des Roheisenverbandes mit der Maxhütte regten die Freigabe der Kohleneinfuhr nach Frankreich und der endgültige Verzicht Amerikas auf Antidumping-Zölle für deutschen Stahl an. In einzelnen Terminwerten fanden im Hinblick auf den Ultimo Deckungskäufe statt, die zu der freundlichen Haltung wesentlich beitrugen. Die Kundschaft legte sich fast allgemein eine größere Reserve auf nu dwar eher zu leichten Abgaben geneigt. Die Spekulation war teilweise noch mit der Prolongation beschäftigt, wobei sich wiederum für kleinere Firmen gewisse Schwierigkeiten in der Reportgeldbeschaffung ergaben. Man wollte wissen, daß für Reportgelder bis zu 11 Prozent bezahlt worden sind. Tagesgeld stellte sich auf 5,5 bis 7,75 Prozent, für erste Firmen auf 5 Prozent und darunter. Im Gegensatz zu der flüssigen Veranlagung des Tagesgeldmarktes, die mit der Ultimovorbereitung zusammenhängt, liegt die Lage für Termingelder angespannt. Auf einige Tage über den Ultimo wurden 9 bis 9,5 Prozent bewilligt, Monatsgeld 8,75 bis 9,75 Prozent. Warenwechsel mit Bankgiro ca. 7⅞ Prozent. Am Devisenmarkt waren Dollardevisen zur Geldbeschaffung angeboten, so daß der Kurs in Berlin auf 4,1818 (später wieder 4,1823) nachgab. London-Newyork unverändert 4,8832, London-Mailand befestigt 92,50. Die rumänische Währung lag mit 3,17½ in Zürich schwächer.

Die Kursveränderungen betrugen in der ersten Stunde im Durchschnitt höchstens 1 bis 1,5 Prozent und zwar überwogen Befestigungen in dieser Höhe. Einzelne Papiere erzielten allerdings kräftigere Steigerungen. Hammerstein plus 8 Prozent auf Freigabehoffnungen, Schubert und Salzer plus 4 Prozent, Schneider plus 3¾ Prozent, Sarotti plus 3,5 Prozent. Vereinigte Glanzstoff plus 5 Prozent, Berger Tiefbau plus 3 Prozent, Chade plus 5 RM. Elektrowerte zogen bis 2,5 Prozent an. Zellstoff-Aktien freundlich, Farbenindustrie 276,5 bis 277. Schiffahrtsaktien 1 bis 2 Prozent höher, Bankaktien waren im Gegensatz zu dem lebhaften Interesse während der letzten Tage vernachlässigt. Nur Bayerische Vereinsbank plus 3,5 und Barmer Bank-Verein plus 3,5 Prozent. Deutsche Staatsrenten fast unverändert. Von Auslandsrenten schwächten sich Mexikaner infolge der angeblichen Gefährdung des Zinsendienstes ab. 5prozentige Mexikaner minus 1,5 Prozent.

Nach Festsetzung der ersten Kurse ging das ohnehin geringe Geschäft noch stark zurück, da der Börsenbesuch wegen des dritten Feiertages zu wünschen übrig ließ. Die Kurse konnten sich auf allen Märkten nur knapp behaupten, teilweise traten Abschwächungen bis zu 1 Prozent ein.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung nach geringen Schwankungen wieder freundlich. Seitens des Rheinlandes fanden Anschaffungen in Montanwerten statt. Gleichzeitig beobachtete man holländische Käufe. Die Kulisse wandte sich ebenfalls dem Montanmarkt stärker zu und nahm mehrfach Tauschoperationen von Elektroaktien und J. G. Farbenindustrie gegen diese Papiere vor. Mannesmann, die stärkere Beachtung fanden, wurden durch noch unbestätigte Dividendenschätzungen von 9—10 Prozent angeregt. Die Geschäftstätigkeit blieb im ganzen minimal. Am Einheitsmarkt überwogen leichte Befestigungen. Privatdiskont 7 Prozent.

An der Nachbörse fanden Gewinnrealisationen statt, die sich hauptsächlich am Montanaktien-Markt in kleineren Kursabschwächungen auswirkten. Die Grundstimmung blieb jedoch unverändert zuversichtlich, insbesondere für montanindustrielle Papiere.

Berliner amtliche Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		24. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief	27. Dez. (in Reichs-Mark) Geld	Brief
Holland	100 Gulden	169.03	169.37	168.91	169.25
Argentinien	1 Pap.-Peso	1.786	1.790	1.785	1.789
Brüssel	100 Belga	58.47	58.59	58.44	58.56
Norwegen	100 Kronen	111.26	111.48	111.19	111.41
Dänemark	100 Kronen	112.15	112.37	112.07	112.29
Schweden	100 Kronen	112.92	113.14	112.86	113.08
Finnland	100 fin. Mark	10.519	10.539	10.513	10.533
Italien	100 Lire	22.03	22.09	22.05	22.09
London	1 Pfund	20.403	20.448	20.397	20.437
Amerika	1 Dollar	4.179	4.187	4.177	4.185
Frankreich	100 Franken	16.45	16.49	16.44	16.48
Schweiz	100 Franken	80.80	80.96	80.725	80.885
Spanien	100 Peseta	70.03	70.17	69.98	70.12
Tokio	1 Yen	1.938	1.942	1.938	1.942
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.505	0.507	0.505	0.508
Wien	100 Schilling	59.04	59.16	59.05	59.18
Prag	100 Kronen	12.384	12.401	12.381	12.401
Jugoslavien	100 Dinar	7.375	7.389	7.373	7.387
Ungarn	100 Pengo	73.13	73.27	73.10	73.24
Bulgarien	100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
Lissabon	100 Escudo	20.60	20.64	20.58	20.62
Danzig	100 Gulden	81.60	81.76	81.57	81.736
Konstantinopel	1 tür. Pfund	2.168	2.172	2.165	2.170
Athen	100 Drachm.	5.664	5.676	5.664	5.671
Canada	1 Dollar	4.174	4.182	4.171	4.174
Uruguay	1 Peso	4.326	4.334	4.326	4.33
Kairo	100 Piaster	20.928	20.968	20.92	20.95

Ostdevisen.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Bukarest 2,570—2,586; Warschau 46,825—47,025; Kattowitz 46,775—46,975; Posen 46,81—47,01; Riga 8,063—8,097; Reval 1,124—1,130; Kowno 41,50—41,68; Polen groß 46,675—47,075; Polen klein 46,60—47,00; Lettland 8,017 bis 8,083; Estland 1,105—1,115; Litauen 41,28—41,62.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Das Fehlen ausländischer Preisberichte beschränkte heute nach der längeren Festtagsunterbrechung im Berliner Produktengeschäft die Umsatztätigkeit für Weizen sehr. Im Lieferungshandel konnte nur Mai-Notiz festgesetzt werden. Das Niveau liegt allgemein etwa 1 Mark niedriger. Roggen hatte per Dezember große Frage und damit festere Tendenz, spätere Monate unverändert. Das Angebot ist klein. Soweit solches herankommt, handelt es sich meist um Material, das vor den Feiertagen nicht mehr verfrachtet werden konnte. Hafer wird in guten und mittleren Sorten nach der Küste gefragt, auch für Berlin besteht einiger Bedarf. Die Gebote gehen 1—2 Mark über Freitag-Schluß hinaus.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märkischer 233—236 matter; Dez.-Lief. 265,25—263,75; März-Lief. 273,5; Mai-Lief. 276,5—276; Roggen märk. 235—238 stetig; Dez.-Lief. 266—267; März-Lief. 265 und Brief; Mai-Lief. 267,5—267,25 Brief; Sommergerste 220—265; Hafer märk. 201 bis 211; Dez.-Lief. 222; März-Lief. 228; Mais loko Berlin 215—217; Weizenmehl 30,75—34 ruhig; Roggenmehl 31,5—34 ruhig; Weizenkleie 15 behauptet; Roggenkleie 15 behauptet; Raps 345—350 ruhig; Viktoriaerbsen 51—57; kleine Speiseerbsen 32—35; Futtererbsen 21 bis 22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14—14,7; Lupinen gelbe 15,7—16,1; Rapskuchen 19,7 bis 19,8; Leinkuchen 22,4—22,6; Trockenschnitzel 12,2—12,4; Sojaschrot 21,2—21,8; Kartoffelflocken 24—24,2.

Rauhfutternotierungen.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Drahtgepreßtes Roggenstroh 0,85 bis 1,15; Haferstroh 0,80—0,95; Gerstenstroh 0,70—0,90; Weizenstroh 0,80—1,05; Roggenlangstroh 1,00—1,25; bindfadengepreßtes Roggenstroh 0,70—0,85; bindfadengepreßtes Weizenstroh 0,70 bis 0,80; Häcksel 1,65—1,80; handelsübliches Heu 1,50—2,—; gutes Heu 2,40—2,80; Thymothee lose 3,40—3,80; Kleeheu lose neu 3,30—3,80; Luzerne lose 3,50—4,00; drahtgepreßtes Heu 0,30, über Notiz.

Baumwollnotierungen.

tu **Bremen,** 27. Dez. **(Tel.)** Loko 21,72.

tu **Bremen,** 27. Dez. **(Tel.)** Terminanfangskurse. Dezember —; Januar 20,80 bis 20,90, März 21,06—21,12; Mai 21,25 bis 21,30; Juli 21,23—21,29; Oktober 20,58—20,62. Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

tu **Dortmund,** 27. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 449, Kälber 362, Schafe 12, Schweine 3210, Ziegen 2. Marktverlauf: Großvieh in guten Tieren rege, in alten Tieren schlecht, sonst langsam, Kälber rege, Schweine anfangs rege, später sehr langsam. Ausgesuchte Tiere über Notiz. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen: a1) 62—63, a2) 60—62, b1) 56—59, b2) 53—55, c) 49—52, d) 45—48; Bullen a) 58—60, b) 55—57, c) 50—54, d) 45—49; Kühe a) 56—58, b) 47—55, c) 38—46, d) 22—27. Färsen a) 59—61, b) 53—58, c) 45—52; Fresser —; Kälber a) —, b) 85—90, c) 70 bis 84, d) 50—69; Schafe —; Schweine a) 61—62, b) 61—62, c) 60—61, d) 57—59, e) 54—56, f) 52—53, g) 50—56.

tu **Essen,** 27. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Großvieh 254, Ochsen 19, Bullen 44, Kühe 146, Färsen 13, Fresser 32, Kälber 451, Schafe 10, Schweine 4310. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam. — Preise für 50 Klgr. Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen a1) 61—65; a2) —; Bullen a) 57—60; b) 52—55; c) 48—50; d) —; Kühe a) 55—57; b) 45—50; c) 38—42; d) 25—32; Färsen a) 57—60; b) 50—54; c) —; Fresser 45—48; Kälber a) 100—115; b) 80—90; c) 68—78; d) 50—60; Schafe a1) —; a2) —; b 44—48; Schweine a) 62; b) 61—62; c) 60—61; d) 58—59; e) 55—57; f) —; g) 50—56.

Die Viehmärkte der abgelaufenen Woche.

Kälber fast durchweg teuer.

Der Auftrieb an Schlachtvieh zu den Hauptviehmärkten im Reiche gestaltete sich in dieser Woche in Schweinen und besonders in Kälbern auf den meisten Märkten höher, in Rindern und Schafen meist niedriger. Der Handel gestaltete sich auf den meisten Märkten langsam und nur vereinzelt etwas lebhafter. Die Preise zogen besonders für Kälber an, die fast durchweg um 1 bis 10 Pfennig und für ausgesuchte Tiere noch teuerer wurden, Rinder und Schafe notierten meist unverändert, vereinzelt eine Kleinigkeit höher und Schweine wurden teils etwas billiger, teils etwas teurer. Auf den nachstehenden Märkten notierten für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig:

	Rinder	Kälber	Schafe	Schweine
Aachen	30—60	—	—	60—66
Augsburg	20—62	61—80	—	47—63
Berlin	20—60	55—93	30—65	50—65
Bremen	25—60	40—87	—	45—60
Breslau	15—58	48—78	40—57	53—65
Chemnitz	25—63	70—95	30—50	50—64
Coblenz	18—58	54—76	48—50	55—64
Danzig *)	15—52	30—78	24—42	56—68
Dortmund	20—62	45—90	30—50	48—60
Dresden	22—62	60—93	45—67	48—63
Düsseldorf	20—66	45—85	—	40—64
Elberfeld	20—64	50—90	—	48—62
Essen	28—65	45—115	18—55	50—62
Frankfurt a. M.	25—62	54—82	30—50	50—65
Hamburg	15—60	35—94	20—58	45—58
Hannover	20—60	50—90	30—55	45—58
Karlsruhe	18—61	49—74	—	52—65
Kassel	20—62	45—70	—	49—60
Kiel	20—57	34—105	36—62	40—56
Köln	20—66	55—115	25—55	55—68
Krefeld	42—52	72—76	42—45	57—60
Leipzig	23—64	50—85	35—60	45—61
Magdeburg	20—60	40—126	18—54	45—62
Mainz	18—62	46—68	—	48—64
Mannheim	14—62	50—80	43—48	50—64
München	15—62	60—80	—	46—62
Nürnberg	18—62	—	—	54—63
Oldenburg i. O.	38—53	40—90	40—48	46—56
Plauen	25—56	65—86	48—60	55—66
Stettin	15—55	35—90	20—52	44—58
Stuttgart	15—63	63—83	—	41—67
Wiesbaden	25—64	55—75	28—50	55—63
Würzburg	20—60	53—79	—	45—61
Zwickau	15—58	55—82	40—58	55—64

*) Für 50 Kg. Lebendgewicht in Danziger Gulden.

Metallnotierungen.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,082; Platin 8,00.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 134,75; Original Hüttenrohzink (Preise im freien Verkehr) —; Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 350; Antimon Regulus 95—100; Fein-Silber 79,25—80,25.

tu **Berlin,** 27. Dez. **(Tel.)** Kupfer: Dezember Geld 123,25, Brief 124,5; Januar Geld 123,5, Brief 124,25; Februar Geld 123,75, Brief 124,25; März Geld 124, Brief 124,5; April Geld 124, Brief 124,5; Mai Geld 124,25, Brief 124,5; Juni Geld 124,25, Brief 124,75; Juli Geld 124,25, Brief 124,75; August Geld 124,5, Brief 124,75; September Geld 124,5, Brief 124,75; Oktober Geld 124,5, Brief 125; November Geld 124,75, Brief 125. Tendenz: still.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Goldmark. Für etwaige fehlerhafte Kurse kann keine Haftung übernommen werden.

	23.12	27.12
Deutsche Staatsanleihen		
Abl.-Schuld I	52.5	52.5
dto. II	52.5	52.5
dto. III	55.4	55.4
Abl.-Sch. neu	13	13
6% R.-Anl. 27	87.5	87.5
6% Wertb. 1923	94.1	94.5
Schutzgebiet	6.9	7
Westf. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	11	11
6% Dollar G. Anl.	51	50
8% R.-G.-Anl. 25	97	97
7% dto. 26	92	91
6% dto. 27	91	—
7% G.-Pfandbr.	92	—
6% dto.	91	91
Kreis-Anleihe	51.9	51.9
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	144	145
Hb.-Süd.-Am.	215	218
Hansa-Dampf.	212	214
Nordd. Lloyd	149	151
Vereinigte Elbe	77	76
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	145	147
Berl. Handelsg.	246	248
Commerzbank	176	177
Darmst. Bank	235	237
Deutsche Bank	164	165
Disconto	156	157
Dresdner Bank	160	160
Osnabr. Bank	93.5	93
Reichsbank	185	186
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	234	234
Eisenbeck Hamm	262	259
Schlegebräu	114	114
Wicküler	250	245
	245	242
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	154	156
Adler Zement	138	140
Adlerwerke	82	84.5
A.-G. für Bau	91.5	91
Alexander	62	62.5
A.-E.-G.	170	171
Alsen Zement	228	228
Anhalter Kohle	101	102
Ankerwerke	182	183
	—	70
Aplerb. Berg	106	105
Augsb.-Nürnb.	118	118
Balcke Masch.	28.5	29
Berlin Anh. M	23.5	22
Banning Masch.	106	107
Baroper Walzw.	83	83.5
Basalt	68	68
Bayer. Spiegel	548	463
Bemberg I. P.	279	280
Berger Tiefbau	193	194
Bergmann	343	344
Berl. Karlsruh.	71.5	72
B. Maschinenb.	117	120
Beton & Monier	113	116
Bösp. Walz.	73	73
Braunkohlenbr.	180	180
Braunschw. M.	68	68
Breitenb. Zem.	144	144
Bremer Vulkan	147	146
Buderus	96	96
Busch Lüdensch.	79	80
Busch Waggon	69	71
Byk Gulden	83	83.5
Calmon Asbest	44	44.1
Capito & Klein	88	90
Charl. Wasser	126	127
Chem. Heyden	133	134
Chem. Gelsenk.	76.5	79
Chem. Albert	123	124
Contin. Caoutch.	112	—
Daimler Motor	93.5	97
Dessauer Gas	172	174
Deutsch. Atlant.	103	103
Dtsch. Asphalt	139	142
Dtsch. Erdöl	130	131
Deutsche Kabel	91	92.5
Deutsche Linol.	234	238
Dt. Maschinen	72.5	73.1
Dt. Schachtbau	98	100
Dt. Wollwaren	49.5	49
Dt. Eisenhand.	84	84.5
Dürkopp	74.5	77
Düsseld. Eisen	—	—
Düsseld. Masch.	47	48
Dynamit Nob.	132	133
Egestorff Salz	127	126
Eisenw. Sprot.	72.6	73
Elektr. Lieferg.	176	173
Elek. Lichtu. Kr.	204	206
Eschw. Bergw.	197	196
Essener Steink.	150	149
Faber Bleistift	70	72
Fahrbenz List.	131	132
I. G. Farbenin.	274	275
Feldm. Papier.	207	210
Felten & Guill.	128	127
Flensb. Schiffsb.	112	108
Friedrh. Kali	149	148
Frister	105	100
Gaggenau	35	35
Gebhardt & Co.	126	126
Geisenk. Bergw.	136	141
Germania Portl.	198	199
Gerresh. Glas	131	131
Ges. f. elek. Unt.	204	203
Gildemeister	93.5	93.5
Girmes & Co.	227	226
Gladb. Woll. Ind.	180	180
Goedhardt	128	132
Goldschmidt	111	112
Gritzner	122	123
Glonnowerke	86.5	86.5
E. Gundlach	101	101
Gutmann M.	71	74
Hacketh. Draht	84	89
Hammersen	—	149
Hannov. Masch.	77.5	73.5
Harburg. Eisen	120	122
Harkort Bergb.	26	26.1
Hark. Brückb.	115	116
Harpen. Bergb.	150	152
Hartmann	22.6	23.1
Hedwigshütte	109	111
Heine & Co.	69.5	69.5
Held & Franke	66	69
Hemmoor Port.	233	233
Hilgers Verz.	70.6	70.6
Hilpert Masch.	81	82
Hindr. Auffern.	106	107
Hirsch Kupfer.		107
Hoesch Stah w.	147	149
Hoffm. Stärke	73	73
Hohenlohe	19.3	18.8
Ph. Holzmann	150	151
Hüxter-Godeln	84	89
Hubertus Brk.	141	144
Humb. Masch.	32	31
Hutschenreuth.	69	69
Ilse Bergbau	208	209
Junghans	90	90
Kahla Porzell.	104	105
Kali Aschersl.	164	165
Kalker Masch.	36	38
Karlsr. Masch.	17.1	16
Karstadt	153	153
Klöcknerwerk	124	126
Koch Adler	103	103
Köln-Neuessen.	148	149
Kölsch Walzg.	56	57
König Wilh.	223	225
Körting Gebr.	85	85
Krauss & Co.	—	—
W. Kreft	122	122
Kromschröder	151	153
Kronprinz Met.	119	119
Küppersbusch.	182	185
Kyllhäuser H.	83	83
Lahmeyer	167	166
Laurahütte	78.8	80
Leopoldsgrube	89	91
Lindes Eism.	149	149
Lindström	316	310
Ludwig Löwe	259	261
Lüdensch. Met.	105	105
Magdeb. Bergw.	90	90
Magdeb. Mühl.	133	130
Magirus	52	52.5
Mannesmann	151	156
Mansfelder Akt.	115	117
Maschib. Baum	104	100
Mechan. Linden	250	250
Meitheuer Tüll	116	128
Mix & Genest	140	141
Mot. Deutz	—	66.5
Mühle Rüning.	132	133
Mühlhm. Bergw.	132	133
Müller Gummi	114	110
Nationale Auto	100	101
Nordd. Steingut	70	70
Nordd. Wolle	157	160
Oberbedarf	100	107
Oberschl. Koks	94	96
Oeking Stahl	—	56
Orenst. & Kopp	131	133
Ottensen Eisen	18	18
Phoenix Bergw.	100	100
Phoen. Braunk.	96.5	96.8
Plauener Spitz.	61	61
Pöge Elektr.	108	108
Polyphon	207	206
Poppe & Wirth	85.5	87
Preußengrube	100	100
Rasquin Farb.	104	105
Ravensb. Spinn.		—
Reichelt Metall	84	85.8
Reisholz Papier	264	265
Rhein. Braunk.	240	244
Rhein. Spiegelg.	176	176

Sport, Turnen, Wandern.

Radsport.

Suter-Richli gewinnen die 100 Kilometer in Dortmund.
Ofzmella Sieger im Fliegerländerkampf.

Wie nicht anders zu erwarten, hatte die Dortmunder Westfalenhalle auch am 1. Weihnachtstage ein volles Haus zu verzeichnen, denn die glänzende Besetzung der Berufsfahrer- und Amateur-Konkurrenzen hatte die Radsportfreunde Dortmunds und seiner weiteren Umgebung in seinen Bann gezogen. Das Hauptinteresse konzentierte sich auf das 100 Kilometer-Mannschaftsfahren für Berufsfahrer, in dem zehn erstklassige Mannschaften starteten. Ein Vorstoß von Kroll-Miethe, denen sich die Schweizer Suter-Richli und Lorenz-Goebel anschlossen, führte zur Überrundung des gesamten Feldes. Zwischen diesen drei Paaren wurde dann das Rennen in der letzten Wertung, die aus sechs Einzelspurts bestand, entschieden. In diesen Spurts schnitten die Schweizer Suter-Richli am besten ab, so daß sie den 1. Platz belegten. Zweite wurden Kroll-Miethe vor Lorenz-Goebel. — Im Flieger-Länderkampf trafen Ofzmella und Lorenz auf den Schweizer Richli und den Franzosen Cugnot. Den ersten Lauf gewann Richli vor Lorenz, den zweiten Ofzmella vor Cugnot. Im Endlauf der Ersten siegte dann Ofzmella vor Richli, während sich Cugnot bereits vorher den Endlauf der Zweiten vor Lorenz geholt hatte. — Das Programm wurde ergänzt durch ein 75 Runden-Mannschaftsfahren für Amateure, das mit dem Siege der Dortmunder Harbecke-Kilian endete. Die Ergebnisse:

Flieger-Länderkampf: 1. Lauf: 1. Richli; 2. Lorenz. — 2. Lauf: 1. Ofzmella; 2. Cugnot. — Endlauf der Zweiten: 1. Cugnot; 2. Lorenz. Endlauf der Ersten: 1. Ofzmella; 2. Richli.

75 Runden-Mannschaftsfahren für Amateure: 1. Harbecke-Kilian 14 Punkte; 2. A. Neumann-Karhardt 11 Punkte; 3. Paulus-Pützfeld 8 Punkte; 4. Braun-Stadermann 3 Punkte.

100 Kilometer Mannschaftsfahren für Berufsfahrer: 1. Suter-Richli 2:24,46,6 Std., 37 P.; 2. Kroll-Miethe 30 P.; 3. Lorenz-Goebel 29 P.; 1 Runde zurück; 4. Ofzmella-Dederichs 19 P.; 5. Dorn-Nickel 12 P.; 6. Saldow-Hahn 9 P.; 7. Bruskie-Jensen 8 P.; 8. Cugnot-Royer 8 P.

Die Hallenbahnrennen im Leipziger Achilleion.

† Leipzig, 26. Dez. **(Eig. Ber.)** Als Auftakt zum bevorstehenden ersten Leipziger Sechstagerennen kam am zweiten Weihnachtstage im Leipziger Achilleion vor wenigen Zuschauern ein Sechsstundenmannschaftsfahren zum Austrag, das teilweise recht interessant verlief. In der 2. Stunde überrundeten die Paare Nebe-Seifferth und Kroll-Miethe das gesamte Feld und behaupteten ihre führende Position auch bis zum Schluß. Erst in der Schlußwertung konnte die Leipziger Mannschaft Nebe-Seifferth den Sieg sicherstellen. Das Paar Rütt-Mouton hielt sich ebenfalls noch ziemlich gut und belegte den 3. Platz mit einer Runde Rückstand, während Koch-Buschenhagen nur eine untergeordnete Rolle spielten. Buschenhagen gab das Rennen vorzeitig auf. Das Endergebnis war:

6 Stunden-Mannschaftsfahren: 1. Nebe-Seifferth 239,530, 18 P.; 2. Kroll-Miethe 8 P.; 1 Runde zurück: 3. Rütt-Mouton 16 P.; 4. Maczinski-Mühlbach 10 P.; 3 Runden zurück: 5. Maes-Dhaemers 26 P.; 6. Lewanow-Krollmann 21 P.; 7. Debaets-Bulla 10 P.; 8. Hille-Carpus 8 P.; 4 Runden zurück: 9. Lorenz-Rizetto 2 P.

Die Hallenbahnrennen in Stuttgart.

† Stuttgart, 26. Dez. **(Eig. Bericht.)** Vor 5000 Zuschauern kamen am 2. Weihnachtstag auf der Bahn der Stuttgarter Stadthalle internationale Bahnrennen zum Austrag, in deren Mittelpunkt die Dauerrennen standen. Der Franzose Miquel dominierte hauptsächlich dadurch, daß seine Gegner Saldow und Dederichs an Radschaden zu leiden hatten. Im Amateurfahren erwies sich Hahn-Leipzig als der Beste. — Die einzelnen Ergebnisse:

Dauerrennen: Großer Weihnachtspreis: 1. Lauf, 20 Kilometer: 1. Saldow 21,45 Min.; 2. Miquel 2 Lg. zurück; 3. Schott gestürzt. — 2. Lauf: 1. Dederichs 21,36 Min.; 2. Bordoni 30 Meter zurück; 3. Nefatti 130 Meter zurück. — Endlauf, 30 Kilometer: 1. Miquel 32,04 Min.; 2. Saldow 1200 Meter; 3. Dederichs weit zurück. — Kleiner Weihnachtspreis, 20 Kilometer: 1. Bordoni 21,40 Min.; 2. Schott 360 Meter zurück; 3. Nefatti 6000 Meter zurück. — Amateur-Hauptfahren: 1. Hahn-Leipzig; 2. Weiser-Stuttgart; 3. Bremer-Bochum. — 30 Runden-Punktefahren: 1. Drohten-Essen 25 P.; 2. Bremer-Bochum 20 P.; 3. Weiser-Stuttgart 8 P. — 200 Runden Mannschaftsfahren: 1. Drohten-Bremer 48,050 Kilometer, 34 P.; 1 Runde zurück: 2. Hahn-Weiser 38 P.; 3. Kugelmann-Schellhauer (Stuttgart) 22 P.

25 Stundenrennen in der Jahrhunderthalle Breslau.

Den 25 Stunden in Breslau am ersten Feiertag, die um 9 Uhr gestartet wurden, ging ein 200 Runden-Fahren der Amateure voraus, das von Preuß-Restger sicher vor Nickel-Haller gewonnen wurde. — Schon die ersten Stunden des 25 Stundenrennens gestalteten sich äußerst abwechslungsreich. Knappe entfesselte eine große Jagd, die nach kurzer Zeit Binda-Girardengo, Tholembeck-Dewolf und Rausch-Hürtgen an der Spitze sahen. Nach dem 2. Nachtspurt stellte eine von Häusler entfesselte Jagd die Reihenfolge der Mannschaft fast völlig auf den Kopf. Bei dieser Gelegenheit schoben sich die Italiener an die Spitze und holten eine soeben verlorene Runde wieder auf. Ein überraschender Vorstoß der Rheinländer Rausch-Hürtgen ließ diese dann wieder zur Spitze aufrücken. Ehmer-Kroschel und Frach-Negrini kollidierten und erhielten Neutralisation, nach deren Aufhebung Ehmer-Kroschel zusammen mit Girardengo-Binda um 4 Uhr nachts einen Vorstoß machten, der infolge seiner Plötzlichkeit einen Rundengewinn einbrachte. Rausch gab kurz darauf wegen einer bei einem Sturz erlittenen Verletzung auf. Hürtgen fuhr als Ersatzmann weiter. Um 10 Uhr vormittags entwickelte Dewolf einen Vorstoß, der den schwächeren Paaren weiteren Rundenverlust, von Hevel-Vermandel und Ehmer-Kroschel einen Rundengewinn einbrachten. In der 11 Uhr Mittagswertung wurde die Reihenfolge wieder völlig umgeschmissen. In den Nachmittagsstunden legte sich das Feld sichtliche Schonung auf. Es kam noch zu einigen anregenden Jagden, bei denen sich die schwächeren Paare Rundengewinn sicherten, während sich Binda-Girardengo darauf beschränkten, ihren Rundengewinn gegen alle Angriffe zu verteidigen. In den Punktewertungen waren Tonani-Knappe am erfolgreichsten. Vorher waren, gegen 7 Uhr, von Hevel-Vermandel ausgeschieden und zwar wegen Magenbeschwerden. In der letzten Stunde wurden auch die Paare Thomas-Martin und Bauer-Häusler, die 8 und 9 Runden zurücklagen, sowie Negrini-Frach, aus dem Rennen genommen. Frach hatte ebenfalls an Magenbeschwerden zu leiden. Das Endergebnis lautete schließlich:

1. Binda-Girardengo 214 P., 855,640 Kilometer; 1 Runde zurück: 2. Kroschel-Ehmer 141 P.; 3. Dewolf-Thollembeck 45 P.; 2 Runden zurück; 4. Stupinski-Junge 38 P.; 3 Runden zurück: 5. Rieger-Tietz 142 P.; 4 Runden zurück: 6. Tonani-Knappe 199 P.; 7. Stockelynk-Busse 8 P.

Bahnrennen in St. Etienne.

Die Winter-Radrennbahn der belgischen Provinzstadt St. Etienne wartete am ersten Weihnachtsfeiertage mit französisch-belgischen Berufsfahrer-Rennen auf, bei denen die Mannschaft Chouray-Faore ein 40 Kilometer Mannschaftsfahren in zwei Läufen und der Franzose Vallee das Dauerrennen über 50 Kilometer in drei Läufen gewannen.

Moeskops und Sausin siegen im Pariser Wintervelodrom.

Vor ausverkauftem Hause kamen am ersten Weihnachtsfeiertage im Pariser Winterveloddrom glänzend besetzte internationale Radrennen zum Austrag, deren Ergebnisse große Überraschungen brachten. In dem Dauerrennen über 60 Kilometer in drei Läufen zu je 20 Kilometer kam es im letzten Lauf zu einem Unfall des führenden Sausin, so daß dieser bei 15 Kilometer abgebrochen werden mußte. Sausin siegte im Gesamtergebnis überraschend vor dem Exweltmeister Grassin, Parisot und Weltmeister Linart-Belgien. Sehr interessant verlief auch der Große Weihnachtspreis der Flieger, in dem die besten Fahrer Italiens, Frankreichs, Belgiens und Hollands am Start erschienen. Der Endlauf der Ersten wurde in drei Läufen ausgefahren, von denen zwei der Holländer Moeskops und einen der Franzose Michard gewann. Im Gesamtklassement besetzte Moeskops vor Faucheux und Michard den ersten Platz. Den Endlauf der Zweiten gewann der Italiener Piani, den Endlauf der Dritten der Italiener Martinetti.

Jahreshauptversammlung des Vereins Deutscher Radrennbahnen.

Der Verein Deutscher Radrennbahnen hält seine Jahreshauptversammlung 1928 am 21. und 22. Januar in Berlin ab. Den Hauptteil der Besprechungen wird die Festsetzung der Bahnrennen-Termine für die Saison 1928 bilden.

Jahresrechnung der Pariser Winterbahn.

Die Jahresabrechnung der Pariser Winterbahn für die Saison 1926/27 ergab einen Reingewinn von 1 874 484 Frs. Dieser Betrag ist enorm, wenn man die riesigen Unkosten in Betracht zieht, die mit den einzelnen Meetings verbunden sind. Nach dieser Bilanz zu urteilen, dürfte die Winterbahn ein ganz rentabeles Unternehmen sein.

Was bringt der Neujahrstag in der Halle Münsterland?

Für die Rennen am Neujahrstage ist für Berufsfahrer ein 300 Runden-Einzelfahren, ein Malfahren und ein Runden-Punktefahren vorgesehen. Ein 30 Kilometer Mannschaftsfahren für Amateure wird das Programm ergänzen. Außer den bereits in der Montagmorgenausgabe genannten Berufsfahrern ist wahrscheinlich auch mit dem Start des Franzosen Cugnot zu rechnen. Die beiden Italiener Mori und de Martini, sowie der Amerikaner Bruskie, haben bereits seit Tagen die Trainingsarbeit auf der hiesigen Bahn aufgenommen. Der Altmeister und Sechstagekönig Walter Rütt wird ebenfalls am Neujahrstage in der Halle Münsterland sein, um an die Freunde des Radsports eine kurze Ansprache zu halten und den Startschuß abzugeben. Die Veranstaltung beginnt wiederum um 4 Uhr nachmittags. — Der Stand der Wintermeisterschaft ist nach dem Ergebnis des 3. Laufs nunmehr folgender: 1. Holst (Bielefeld) 22 Punkte; 2. Standhaft 12 P.; 3. Heyen 11 P.; 4. Edeler 9½ P.; 5. Trelle 8½ P.; 6. Brockhoff 2 P.; 7. Grothues 1 Punkt.

Wintersport.

Ski-Springen auf der St. Moritzer Olympiaschanze.

Auf der St. Moritzer Olympiaschanze wurde an den Weihnachtstagen ein internationales Skispringen zur Durchführung gebracht, bei dem teilweise sehr gute Leistungen geboten wurden. Sieger blieb Trojani (Schweiz) mit Note 18,305 (61, 57, 63 Meter gestanden) vor Berre (Norwegen) mit Note 15,860 (61, 63 Meter gestanden, 64 Meter gestürzt). Der Schweizer Fidendens, der bei den 2. Olympischen Winterspielen in St. Moritz im Februar für sämtliche Teilnehmer den olympischen Eid ablegen wird, erreichte nur 48, 51, 51 Meter gestanden und wurde mit Note 15,500 Dritter.

Trainingsbetrieb auf der Olympia-Schanze.

Auf der vor kurzem nach mehrfachem Umbau endgültig fertiggestellten Olympiaschanze in St. Moritz herrscht zurzeit starker Trainingsbetrieb. Zahlreiche schweizerische Skiläufer haben bereits verschiedene Übungssprünge absolviert. Nach Ansicht der Springer sind bei sorgfältiger Übung Sprünge bis zu 70 Meter möglich. Die besten Sprünge führten bisher die Schweizer Buillumier und Trojani aus. Buillumier sprang einmal 53 und dann 61 Meter, während Trojani anfangs 53 und dann 32 Meter erreichte.

Die Eishockeyspiele um den Spengler Pokal.
Das Spielprogramm für Davos.

An den internationalen Eishockeyspielen um den Spengler-Pokal, die in der Zeit vom 28. bis 31. Dezember in Davos ausgetragen werden, beteiligten sich insgesamt sechs Mannschaften. Der Berliner Schlittschuh-Club, der den Pokal zu verteidigen hat, und mit der Mannschaft Johanßen, Dr. Roche, Sachs, Steinke, Jaenecke, Dr. Holzbver, Römer und Reichke (Ersatz) antritt, trifft auf den S. C. Rießersee, den Eishockeyclub Davos, die Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge und die Pariser Canadians. Die Spiele werden wie folgt durchgeführt: 28. Dezember: Davos gegen Cambridge, Berlin gegen Rießersee; 29. Dezember: Berlin gegen Orford, Cambridge gegen Pariser Canadians; 30. Dezember: Davos gegen Pariser Canadians, Rißersee gegen Oxford; 31. Dezember: Schlußrunden.

Fechten.

Der deutsche Fechtmeister siegt in Budapest.

Der ungarische Fechtverband brachte am 21. Dezember in Budapest ein internationales Turnier zur Durchführung, an dem sich u. a auch der deutsche Fechtmeister Erwin Casmir-Frankfurt a. M. beteiligte. Casmir bestritt zwei Wettbewerbe, die er beide siegreich gestalten konnte. Im ersten Kampf traf der deutsche Meister auf den ausgezeichneten ungarischen Floretfechter Terstnansti und gewann nach interessantem Verlauf mit 10:7 Treffern. Casmirs Gegner im zweiten Kampf war kein geringerer als der zweifache Europameister im Säbelfechten, Dr. Combos. Aber auch hier konnte Casmir zu einem Erfolg kommen. Erst nach hartem Kampfe bekannte sich Dr. Combos knapp mit 12:14 Treffern geschlagen.

Rudersport.

Die Rangliste der deutschen Ruderer.

Der technische Ausschuß des Deutschen Ruder-Verbandes hatte vor längerer Zeit beschlossen, die seit vielen Jahren angewandte Punktwertung über das Stärkeverhältnis der einzelnen Rudervereine in Zukunft nicht mehr zu benutzen. Allerdings soll die Rangliste der Vereine nicht gänzlich wegfallen, sondern man will nur mit dem jetzigen Verfahren brechen. In diesem Jahre wurde die Punktwertung nochmals auf folgender Basis vorgenommen: in beschränkten Rennen wird ein Sieg im Einer oder Doppelzweier mit einem Punkt, ein Sieg im Zweier ohne Steuermann, im Vierer ohne Steuermann oder Vierer mit zwei Punkten und ein Sieg im Achter mit drei Punkten gewertet. Die Zahlen für unbeschränkte Rennen waren 2, 4, 6, während sie für Meisterschaftsrennen 4, 8 und 12 Punkte betragen. Alleingänge wurden (allerdings nur in den Meisterschaftsrennen) mit der Hälfte gewertet. Bei dieser Art des Wertungsfahrens mußten die Vereine mitunter arge Ungerechtigkeit in Kauf nehmen, weil ja die starre Zahl den wirklichen Wert einer Leistung nicht immer richtig wiedergeben kann. andererseits darf man annehmen, daß diese Verteilung der Punkte gegenüber dem älteren System manche Vorzüge hat. In Zukunft wird man nun eine nach besonderem System berechnete Punktetabelle herausgeben, die den sportlichen Leistungen gänzlich gerecht werden soll.

Am Kopfe der Rangliste steht die Kölner Ruder-Gesellschaft von 1891, die bei 32 Siegen, zwei zweiten Plätzen und 2 Alleingängen 99 Punkte errang. Auf 95 Punkte brachte es der Berliner Ruderclub mit 15 Siegen, 5 zweiten Plätzen. Der vorjährige Erste der Rangliste, der Mainzer Ruderverein, hält die dritte Stelle mit 19 Siegen, 2 zweiten Plätzen und 2 Alleingängen und brachte es auf insgesamt 90 Punkten. Den vierten Platz belegte Hellas Berlin, der nicht weniger als 28 Rennen gewinnen konnte, trotzdem aber nur 88 Punkte erhielt. Der Frankfurter Ruderverein 1865 folgte mit 31 Siegen und 79 Punkten auf dem fünften Platz, dem der Heidelberger RK. mit 22 Siegen und 70 Punkten folgt. Die nächsten Plätze belegen: Amicitia Mannheim und Hansa Hamburg mit je 66 Punkten, Dresdener RV. 62 Punkte, Offenbacher Ruderverein 54 Punkte, Wasser-Sportverein Düsseldorf 53 Punkte, Der Hamburger R. C. 51 Punkte, Mainzer R.-G. 49 Punkte, Neptun Konstanz 42 Punkte und Hallescher R.-C. mit 41 Punkten.

Leichtathletik.

Die Vereinsmeisterschafts-Rangliste 1927.

Auch die Rangliste der Vereinsmeisterschaft 1927, die diesmal aus den Läufen über 100, 800 und 3000 Meter, Kugelstoßen und Speerwerfen, Hoch- und Weitsprung bestand, liefert einen Beweis von der steten Leistungssteigerung in der deutschen Leichtathletik. An der Spitze der Rangliste steht Eintracht Braunschweig mit 488 Punkten vor Viktoria Hamburg (473), Schwarz-Weiß Essen (445), V. f. B. Leipzig (443), Polizei Hamburg (422), Stuttgarter Kickers (414), Eimsbüttel-Hamburg (407), V. f. B. Stuttgart (401), V. f. B. Jena (399) und Viktoria 96 Magdeburg (382 Punkte).

Pferdesport

Ein Nachspiel zum Deutschen Derby.

Hamburg, 26. Dez. Vor dem Landgericht Hamburg wurde gestern eine Schadenersatzklage des Frankfurter Rennstallbesitzers M. J. Oppenheimer verhandelt, dessen Pferd „Libertas" im Derby den zweiten Platz nach Kampf mit „Mah Jong" belegte. Die Entscheidung war damals so knapp gewesen, daß bis zum Aufziehen der Nummerntafeln niemand von den Zuschauern wußte, wer eigentlich gewonnen hatte. Libertas hatte sich am Start verletzt, und die Klage Oppenheimers ging dahin, daß die Bahn sich an der Startschelle in einem unbrauchbaren Zustand befunden habe. Libertas sei in eine für den Wasserabzug bestimmte Rinne getreten und habe sich dabei am Gitter verletzt. Auch habe der Starter falsche Anordnungen gegeben, durch die der Reiter Grabich veranlaßt worden sei, die gefährliche Stelle am Startplatz aufzusuchen. Dem Starter sei bekannt gewesen, daß Libertas ein unruhiges Pferd sei Trotzdem es bei der Auslosung die Startnummer 1 erhalten habe, habe der Starter das Pferd an die äußere Seite der Bahn verwiesen. Der Kläger behauptet, daß das Pferd sicherer Sieger geworden wäre, wenn dieser Unfall nicht passiert wäre. Der Vertreter des beklagten Rennklubs bestritt sowohl die Zulässigkeit der Klage ohne ziffernmäßige Schadensangabe, als auch die Haftbarkeit für die Verletzung des Pferdes. Ein Wasserrinne sei überhaupt nicht vorhanden gewesen. Die Verletzung des Pferdes sei offenbar durch „Tänzeln" erfolgt. Die Maßnahme des Starters sei angesichts des Temperamentes des Pferdes durchaus begründet gewesen. Das Gericht fällte noch keine Entscheidung, sondern wird zunächst Sachverständige und Zeugen vernehmen. Die Verhandlung wurde auf den 5. Januar vertagt.

Ein Unfall des Jockeys Oertel.

Der bekannte Jockey Oertel erlitt in Oberbayern ein arges Mißgeschick. Bei Ausübung des Wintersports stürzte Oertel und brach ein Bein. Damit ist die Teilnahme des Jockeys am Winterrennen in St. Moritz in Frage gestellt.

Fußball.

Westdeutschland.
Gesellschaftsspiele.

Fortuna Düsseldorf — Entente Parisienne Paris 6:2; T. R. U. Düsseldorf — Düsseldorfer S. C. 99 3:4; Ratingen 04 — B. V. 04 Düsseldorf 1:4; Gerresheim 08 — Köln-Vingst 05 7:6; V. f. L. Benrath — V. U. C. den Haag 3:2; V. f. B. Hilden — Viktoria 02 Düsseldorf 5:1; Germania Elberfeld — E. D. O. Haarlem 1:3; SSV. Barmen — Schwarz-Weiß Barmen 2:5; Köln-Mülheimer S. V. — V. f. R. Köln 2:3; Blau-Weiß Köln-Lindenthal — Rhenania Köln 3:2; Tonner F. V. — F. V. 08 Godesberg 8:0; Rheydter Sp. V. — F. C. Roermond 5:1; Spielvereinigung Waldhausen — Eintracht M.-Gladbach 3:1; S. V. 04 Siegburg — Sp. Vg. Köln-Sülz 07 3:5; Städtespiel Duisburg — M.-Gladbach 3:0; Repräsentativspiel Kreis Moers — Duisburg in Homberg 4:2; Hamborn 07 — Castrop 02 5:3; Rasensport Mülheim-Ruhr — Homberger Sp. V. 2:2; Schalke 04 — Schwarz-Weiß Essen 1:5; B. V. Altenessen — Gelsenkirchen 07 5:3; Werden 08 — V. C. 05 Düsseldorf komb. 5:1; V. f. B. Alemannia Dortmund — D. F. C. Prag 3:3· Erle 08 — Essen-West 81 3:2· Gronau 09 — Schalke 96 1:2; Hagen 72 — Tubantia Hengelo 7:4; Sportfreunde Siegen — V. f. B. Weidenau 5:1; Jugend Betzdorf — Sp. V. Niederschelden 2:2; T. R. U. Düsseldorf — D. F. C. Prag 2:7; Ratingen 04 — Gerresheim 08 5:1· E. C. Elberfeld-Sonnborn — V. U. C. den Haag 1:5; Sp. Vg. Oberhausen-Meidericher Sp. V. — EDC. Haarlem 2:3; Grafschafter Sp. V. Moers — Castrop 02 2:6; Union Hamborn — Vorwärts Hamborn 2:1; S. V. 08 Dortmund — Tubantia Hengelo 5:7.

Brandenburg.

Tennis Borussia — Viktoria Berlin 3:3; Minerva Berlin — Corso Berlin 5:1; Amateure Berlin — Kickers Schöneberg 1:1; Adlershofer V. C. — Tesmania Berlin 3:2; V. f. B. Pankow — Union Oberschöneweide 6:1; Kreisspiel: Ost — Süd 3:3, Kreisspiel: Nord — West 4:4.

Süddeutschland.

Runde der Meister: Bayern München — Wormatia Worms 2:2. **Meisterschaftsspiele:** Karlsruher F. V. — Phönix Karlsruhe 6:1; F. C. Fürth — Würzburg 04 2:6; 1. F. C. Nürnberg — F. S. V. Nürnberg 6:0; Sandhofen — Phönix Ludwigshafen 2:1; Pfalz Ludwigshafen — Ludwigshafen 03; V. f. R. Mannheim — Mannheim 08 6:1; S. V. Waldhof — V. f. L. Neckarau 4:1; Eintracht Frankfurt — Sport 60 Hanau 6:0; Hanau 93 — Offenbacher Kickers 4:1; Viktoria Aschaffenburg — Germania Frankfurt 1:1; Rotweiß Frankfurt — Viktoria 94 Hanau 7:1; V. f. R. Offenbach — F. S. V. Frankfurt 3:2· Union Niederrad — Fechenheim 03 4:2; V. f. B Stuttgart — F. C. Birkenfeld 10:0; Hassia Bingen — S. V. Wiesbaden 0:0; V. f. L. Neuysenburg — Darmstadt 98 2:1.

Norddeutschland:

Gesellschaftsspiel: Wilstorf — Polizei Hamburg (25.12.) 3:5. **Runde der Ersten:** Hohenzollern Hertha Kiel — Gaardener V. B. 3:3; Holstein Kiel — Viktoria Hamburg (Ges. Sp.) 2:0; Werder Bremen — V. f. B./Komet Bremen (25. 12) 6:3; Bremer S. V. — ATS Bremen 2:6; Bremer S. V. — Eintracht Bremen (23. 12.) 7:3; Arminia Hannover — Hannover S. C. (25 12.) 1:0; Hannover-Limmer — Borussia 1911 2:2; Eintracht Braunschweig — Hannover 96 (26.12.) 1:2.

Mitteldeutschland.

Gotha 01 — Sport Egyesulet Budapest 0:2; Bernburg 07 — Halle 98 9:4; Sp. Vg. Leipzig — Borussia Halle 5:3; Viktoria 96 Magdeburg — Preußen Magdeburg 2:1; Chemnitzer V. C. — Sport Egyesulet Budapest 1:4; V. f. B. Leipzig — Fortuna Leipzig 1:0; S. S. Magdeburg — Cricket Viktoria Magdeburg 1:4.

Südostdeutschland.

V. f. B. Breslau — Al Kolin Prag 2:3; Vorwärts Breslau — V. f. R. Breslau 1:6; Preußen Zaborze — Sportfreunde Oppeln 1:2; Delbrückschächte — Preußen Ratibor 0:3; Beuthen 09 — V. f. B. Gleiwitz 3:2.

Lose Blätter

Der schottische Bettler als wanderndes Magazin.

Man muß wissen, daß die Bewohner von Schottland bei ihren britischen Landsleuten im Rufe eines sehr schäbigen Geizes stehen, um zu würdigen, mit welchem Behagen die Londoner Zeitungen erzählen, daß in Glasgow ein zerlumpter Vagabund wegen unerlaubten Bettelns auf die Polizeiwache gebracht wurde und eine körperliche Untersuchung an ihm die merkwürdigsten Ergebnisse lieferte. Es stellte sich heraus, daß er an seinem Leibe nicht weniger als fünf Überröcke trug, ferner drei Paar Beinkleider und drei Paar Hosenträger. In seinen zahllosen Taschen fand man Kupfermünzen im Werte von 13,5 Pfund Sterling (270 Reichsmark) und 20 Pfund in Silber. Außerdem bargen seine Taschen Hunderte von Zigarettenmundstücken, Hände voll Zigarettentabak, eine Unmenge ungebrauchter und gebrauchter Streichhölzer, ein Kriegsumbrauchbarkeitsattest, viele wertlose Scheckformulare, mehr als hundert Schlüssel, Tabakspfeifen, alte Knochen, steinharte Brötchen usw. Der Polizeirichter verurteilte ihn zu einer Strafe von zwei Pfund, die er in einzelnen Kupferstücken sofort bezahlte.

Ein hervorragender Konvertit.

Der hervorragende Konvertit Benson, Admiral der Marine der Vereinigten Staaten, hat sein 71 Lebensjahr vollendet. Vor Jahren ist er zur katholischen Kirche zurückgekehrt und hat seit der Zeit bei allen katholischen Belangen der Vereinigten Staaten eine hervorragende und tätige Rolle gespielt. Von 1921 bis 1925 war Admiral Benson Präsident des Nationalbundes katholischer Männer. Er ist Ritter des Kolumbusordens mit dem Range der vierten Klasse und Mitglied der Gesellschaft vom Heiligen Namen. 1920 erhielt er vom Hl Vater den Orden vom Hl. Gregor dem Großen. Admiral Benson hat von den Regierungen verschiedener Länder Auszeichnungen erhalten, so die Medaille für hervorragende Dienste der Vereinigten Staaten das Großkreuz der Ehrenlegion Frankreichs, das große Kreuz, den Orden vom hl. Michael und vom hl. Georg Englands und Japans Orden von der aufgehenden Sonne erster Klasse.

Ein Missionsmuseum im Lateran.

Am 20. Dezember ds. Js. wird im Lateran in Rom das Missionsmuseum feierlich eingeweiht werden. Es ist jetzt bereits nahezu fertiggestellt, und gestattet schon ein Urteil über seine Bedeutung. Wie römische Blätter melden, wird es eins der größten Werke sein, die unter dem Pontifikat Pius XI. geschaffen worden sind. Alles, was irgendwie auf dem Gebiete des Missionswesens von Bedeutung ist, wird man dort finden können. An der Zusammenstellung des Museums haben sich die Missionare der ganzen Welt von den Eisfeldern Alaskas angefangen bis herunter zum Feuerlande, von China um den Erdball herum bis Neuguinea beteiligt. Natürlich vermittelt das Museum auch ein Bild von den ungeheuren Leistungen und damit von den Verdiensten der Missionare, ganz abgesehen von dem kulturellen Studienmaterial, das selbstverständlich in einem solchen Museum in Hülle und Fülle zu finden sein muß.

Für Briefmarkensammler.

Soeben gelangt das amtliche Dekret der brasilianischen Regierung zur Veröffentlichung, das die Ausgabe besonderer Briefmarken zur Feier des „Zweihundertjährigen Jubiläums des Kaffees" anordnet. Die Gedächtnismarken werden im inländischen und im auswärtigen Postverkehr Verwendung finden; sie sind rechteckig und zeigen im Mittelpunkt das Bild einer jungen, mit Blumen bekränzten Frau, die in der linken Hand einen Zweig des Kaffeestrauches hält. Links befinden sich in einem dekorativen Rahmen die Wertbezeichnungen der Marken von 100 200 und 300 Reis und die folgende Umschrift „Bicentenario do Cafeeiro" und „Brasil Correio". Die neuen Briefmarken werden am 5. Februar des nächsten Jahres in den Verkehr gebracht werden.

Die Verlobung meiner Tochter Josefa mit dem Gutsbesitzer Herrn Bernard Münsterweg beehre ich mich anzuzeigen

Frau Ww. Gutsbes. Debbert-Alfert
Sophia geb. Kumpmann

Josefa Debbert-Alfert
Bernard Münsterweg

Verlobte

Laer (Bez Münster) Nordwalde
Weihnachten 1927

*y

Kläre Wirthensohn
Josef Backensfeld
Verlobte
Passau Villa Maria Holtwick b. Coesfeld
Weihnachten 1927
†1100y

Statt Karten
Anna Segbers
Bernhard Terkuhlen
Verlobte
Schöppingen
Weihnachten 1927
†1103y

Statt Karten
Elfriede Brandes
Bernhard Borgmann
geben ihre Verlobung bekannt
Borghorst i. W. Harsewinkel i. W.
26. Dezember 1927
†1169y

Milchkundschaft
zum 1. Januar zu kaufen gesucht. Offerten unter M O 1597 an die Geschäftsstelle. *

Gründliche Nachhilfe in allen Gymnasialfächern. Std. 1 Mk. Affert. unt. L M 1596 an die Geschäftsstelle. *

Die Wiedertäufer e.V.
Festfolge für den kommenden
KARNEVAL
Samstag, den 31. Dezember 1927:
Silvesterfeier, Kreuzschanze
Samstag, den 7. Januar 1928:
Herrensitzung, Kreuzschanze
Samstag, den 28. Januar 1928:
Damensitzung, Kaiserhof
Samstag, den 4. Februar 1928:
Kostümfest, Kaiserhof
Samstag, den 18. Februar 1928:
Gala-Holball, Kaiserhof
Montag, den 20. Februar 1928:
Histor. Frühschoppen, Matthäser
Die Veranstaltungen finden stets in sämtlichen Räumen der Festlokale statt.
Mitgliedslisten im Verkehrsverein. Beitrag: Herren 6.00 Mk., Damen 4.00 Mk.
Zu den Festen des Komitees der Münsterischen Karnevalsvereine haben unsere Mitglieder erhebliche Vergünstigungen. †1107t

Ein wirklich schönes PIANO kaufen Sie bis Neujahr zu Einführungs-Preisen billigst bei
M. HANEMANN
Fernruf 4596 Breitegasse 2 Reparaturen
Bequeme Ratenzahlung! Verlangen Sie Offerte
Auch Sonntags Verkauf †5863)a

Bad Salzuflen
Ganzjährige Kurzeit
Herz-, Nerven-, Rheuma-, Luftwege
Kurtaxe im Januar Mk 10.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 29. Dezember 1927 findet in Burgsteinfurt Vieh- u. Pferdemarkt statt. †1105a
Der Bürgermeister.
Herderholz

Eintamilienhaus,
6—10 Räume (in Münster oder Umgeg.) der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. mit ganz genauen Angaben an Heinrich Röwekamp sen., Herne, Forellstr. 16. †1043a

Holz-Verkauf.
Die Frhrl. von Ketteler'sche Forstverwaltung verkauft aus der Forsterei Tinnen, Jagen Funktupperbrock 30, Dickebusch 18, bei Munte 7 am Montag, den 2. Januar 1928, morg. 10 Uhr, bei Herrn Pächter Woeste, Straße Beckelenbeck—Albachten beginnend:
181,51 Fm. Eichen-, Geschirr-, Schacht- und Bauholz- bis 53 cm Durchm.
126,53 Fm. Buchen-Abschnitte bis 78 cm Durchmesser
0,80 Fm. Hainbuchen-Abschnitte 1.73 Fm. Eschenabschnitte
0.60 Fm. Fichte, 23,8 Rm. Eichen, Riegelplatten, 182 Rm. Buchenscheit, 209 Rm. starkes Reiserholz.
Eringerfeld, den 21. Dezember 1927.
Fernruf Gesele 35. *8393e

In größter Auswahl bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle p6368)a
Guitarren
Lauten
Mandolinen
Violinen
Mundharmonikas
Ocarinas
Trommelflöten
Guitarrezithern
Ziehharmonikas
Notenpulte
Taktstöcke
Violinkasten
Violinbogen
Tragbänder
Lautenhüllen
Mandolintaschen
Grammophone
Platten Nadeln
Spezialität Saiten
für alle Instrumente
M. Kneer
Musikalien- und Instrumentenhandlg., gegründet 48.

Haus
auf der Ewaldstraße, für 14½ tausend Mark bei 5000 Mark Anzahlg. zu verkaufen Wohnung wird frei. *8374
M. Landsmann, Heilstr. 41, 2. Etage.

Verreist
bis 4. 1. 1928
Ada Krufe,
Dentistin,
Alterstein-weg 28. †5780)a

Was Hunderte können, ist auch Ihnen bekömmlich.

Homeyers Punsch Likör, auch Rum, Arrak und Wein sind immer billig und fein
Brl., Wo Leipzigerstr. 2. †5979)a

A. Zalies, Münster, Hermannstraße 56, pt. Spez. Behandlung gen. Asthma. †5624]

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewge Ruh;
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, am hl Abend 1/4 vor 12 Uhr, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Wwe. Joh. Schweifer

Emma geb Legge

im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch unerwartet nach einem arbeitsreichen, frommen christlichen Leben, gestärkt mit den hl Sterbesakramenten ruhig und gottergeben

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet bitten

Die trauernden Kinder.

Münster, den 25. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 28 Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Dahlweg 22 aus, das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 8 1/2 Uhr in der St Josephs-Kirche. *w

---



Am 1. Weihnachtstage, abends 7 1/2 Uhr, verschied unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Anton Niehoff

Anna geb. Möllers.

Sie starb nach langer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den mehrmaligen Empfang der hl. Sakramente, im 68. Lebensjahre sanft und gottergeben

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene.

Die trauernden Angehörigen

Münster, Dienstein-Kurt, Greven, Suderwich b. Recklinghausen, Schönwalde b. Berlin, Roxel, den 26. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause Sonnenstr. 22-23 aus, das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der St. Lamberti-Pfarrkirche

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. f6928b

---



Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Samstag nachmittag 4 Uhr, unseren lieben Bruder und Onkel

Heinrich Kruse

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen Er starb nach langer Krankheit, aber doch plötzlich und unerwartet, nach einen echt christl Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im 61. Lebensjahre.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen und besonders dem Priester am Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Münster i. W., Arnheim (Holl.), Weener (Ems), den 24. Dez. 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Dezember nachmittags 2 3/4 Uhr vom Sterbehause Blumen-traße 6 Das feierliche Seelenamt am gleichen Tage, morgens 8 1/2 Uhr in der St Antoniuskirche. *s

---

Jungfrauen-Kongregation St. Antonius.

Unser Mitglied

Fräulein Agnes Trienen

ist gestorben. Beerdigung Mittwoch morgen 8 1/2 Uhr von Bleckenweferstraße 6, anschließend Seelenamt, wozu alle Mitglieder eingeladen f6025a

Der Vorstand.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Joseph.

Unser Mitglied

Frau Emma Schweifer,

Dahlweg 22, ist gestorben. Die Beerdigung findet statt Mittwoch 1/4 4 Uhr, das Seelenamt am Mittwoch 1/2 9 Uhr, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen *a

Druffel, Pfarrer.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Lamberti.

Unser Mitglied

Frau Kath. Schründer,

Windthorststraße, ist gestorben. Das Seelenamt ist am Mittwoch 1/2 10 Uhr.

Die Mitglieder werden dazu frdl. eingeladen. *o

Der Vorstand.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Lamberti.

Unser Mitglied

Frau Anna Niehoff,

Sonnenstraße, ist gestorben. Das Seelenamt ist am Donnerstag 9 Uhr.

Die Mitglieder werden dazu frdl. eingeladen. a

Der Vorstand.

---

† Totenzettel †

werden schnell angefertigt.

Münsterisch. Anzeigers Prinzipalmarkt 13/14

Prinzipalmarkt 13/14





empfehle tägl. frisch
Ia. Honigkuchen
1/1 Packg. 1,40 RM
1/2 " 0,65 RM
(aus Bienenhonig neuer Ernte)
Ia. Pfeffernüsse
1/4 Pfd. 0,30 RM
Ia. Spitzkuchen
1/4 Pfd. 0,45 RM
Ferner **Bonbon** 1/4 Pfd. von RM. 0,25 an und
Ifl. Schokolade von M. 0,25 an
Kaffee, Tee, Pralinen
Confiserie-Haus
C. Peppinghege-Ewers
— Bahnhofstr. 10. —
Telephon 3931.
Nur ob ige Schutzmarke bürgt für Ia. Qualität.
f1042)a



Kölner Dombau Geld-Lotterie

Ziehung 18. 1. 1928
7168 Gew. u. 1 Pr. v.

Höchst- u. Prämien-	50 000,–
	25 000,–
	10 000,–

usw. Lose zu 3 M. (Porto u. Liste 35 Pfg. extra empf. u. vers. u. Nachn. od. gegen Vorausbezahlg. a. Postscheck-Konto Dortmund 22603

Lotteriebank E. Vendel,
m. b. H. Münster.
nur Salzstr. 57
(im Hause Riemer.
*s384a



Reform - Speisehaus

Milchhalle, Kaffeestube
Alter Steinweg 36.

Erfrischungen, Speisen, Getränke.
Mäßige Preise.
Kein Bedienungsgeld.
Kein Trinkzwang.
Jeden Dienstag abend **Kartoffelpuffer.**
Jeden Freitag abend: **Pfannkuchen, Klöße.**
f5999a



Reiner Korn
mit dem
Garantiezeichen.
Münsterländer Korn
Donne-Goldkorn
1000jähriger
Brennereieinfüllung.
Verkauf:
Lingenerstr.-Ecke Hausring.
Für 1000jähr. auch
Anna Koene,
Prinzipalmarkt 19,
u. **Fr. Jos. Henke**
Raesfeldstr. 4–6.
Aug. Pöscher
Hausring 17.
*6027a

Autofahrten

Kilometer 30 Pfg.
Fernruf 2525.
f9036ga

Theater der Stadt Münster

Wochenspielplan vom 27. Dez bis 29. Dez.

Tag	Uhr	Vorstellung	Pr	Nr.
Di.	15.00	Im Zauberreich des Hutzli ab (Weihnachtsmärchen)	1	
	19.45	Der Patriot (Schauspiel)	3	A 15
M.	19.45	Undine (Oper)	4	B 15
Do.	15.00	Das Christkindlein (Oper)	2	
	19.45	Überfahrt (Schau-piel)	3	C 15

Kreuzschanze
Carl Röhrig

Samstag, den 31. Dezember 1927
Silvesterfeier
Sonntag, den 1. Januar 1928
Neujahrsfeier.

Karten für die Silvesterfeier sind zum Preise von 1 — Mark am Büfett erhältlich. f1171ö

Tischbestellungen ebendort

Kartenanzahl beschränkt.

Vertreter

der bei den Architekten, städtischen u. staatlichen Baubehörden, sowie den Baugenossenschaften gut eingeführt ist, für eine bewährte wetterfeste, abwaschbare, flammsichere, dabei billige **Mineral-Anstrichfarbe** bei hoh. Provision **gesucht.** Gefl. Angeb. u. K n 4308 bef. **Rudolf Mosse, Köln a Rh.** f1173m

---

Tüchtige redegew. Vertreter gesucht.

(Herren oder Damen) zum Verkauf unseres in besseren Haushaltungen, Hotels, Büros usw. ständig in gr. Mengen benötigten Verbrauchsartikels (patentamtl. geschützt). Bereits an vielen Plätzen seit Jahren eingeführt. Da die Kunden stets nachbestellen, bietet die Vertretung

dauernde, gute Existenz!
Hohe Provision!

Solche, die bereits Selbstverbraucher besucht haben, bevorzugt. f1095) e

Offerten nebst Referenzen unter **F B K 962 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Bedeutende Scheuerluch-Weberei m. gr. Spinnerei u. Raucherei sucht für dort. Bezirk bei Grossisten u. Warenhäusern bestens eingeführten, tüchtigen

Vertreter

Angebote mit Referenzen unter **K P 4815** bef. **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.** f1172m

---

Tuchvertreter

die sofort Provisionsvertretung leistungsfähiger Firma in Futterstoffen übernehmen wollen, mögen sich mit Referenzen unter **3 A 5338** an die Geschäftsstelle wenden. f1073) e

---

Teilhaber

Modern eingerichtetes, sehr rentables **Kino** sucht stillen Teilhaber mit 8–10 000 Mk. gegen hohe Zinsen u. Gewinnbeteiligung zwecks weiteren Ausbaus. Das Kapital wird sichergestellt.

Angebote unter **T T 5355** an die Geschäftsstelle ds. Bl. f1101m

---

Opel-Auto

Vier- oder Zweisitzer zu kaufen gesucht.

Offerten unter **G Rh 675** an die Geschäftsstelle Rheine. f1174m

---

Ein in bester Lage in einem aufblühenden Orte des Kreises Coesfeld gelegenes geräumiges

Haus mit großem Garten

ist sehr preiswert zu verkaufen. Eignet sich für jedes Geschäft. f1094)

Angebote unter **D D 5351** an die Geschäftsstelle ds. Blattes

---

Restaurant Kaiser Friedrich Halle
Alter Fischmarkt 3
Das bevorzugte Haus der guten Küche. f5118gä

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ewge Ruh;
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, am hl Abend 1/4 vor 12 Uhr, unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Wwe. Joh. Schweifer

Emma geb Legge

im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch unerwartet nach einem arbeitsreichen, frommen christlichen Leben, gestärkt mit den hl Sterbesakramenten ruhig und gottergeben

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet bitten

Die trauernden Kinder.

Münster, den 25. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 28 Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause Dahlweg 22 aus, das Seelenamt am gleichen Tage, morgens 8 1/2 Uhr in der St Josephs-Kirche. *w

---

†

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen gestern abend 8 1/2 Uhr unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Bruder, Schwager und Onkel

Hubert Altenau

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Franziskus-Hospital (St Mauritz), wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 36 Jahren

Wir bitten um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen.

Die trauernden Angehörigen

Münster-Uppenberg, Greven, Roxel, den 23. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Dezember, morgens 9 1/2 Uhr von der Pfarrkirche zu Nienberge aus; daselbst gleich darauf das feierliche Seelenamt. f1168r

---



Nach Gottes hl Willen ist am hl. Weihnachtsfeste, abends 8 Uhr, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwager und Onkel

Gutsbesitzer

Franz Sutthoff gt. Lippmann

nach kurzem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahre, gestärkt durch die Gnadenmittel der hl Kirche sanft und ruhig im Herrn entschlafen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des Leben Verstorbenen bitten

Die trauernden Angehörigen.

Greven, den 25. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29 Dezember, morgens 8 3/4 Uhr vom Marktplatz aus statt, gleich darauf das feierliche Seelenamt f1170b

---

†

Allen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß nach erfolgter Überführung aus Jüist unser lieber

Karl-Heinz

am Mittwoch nachmittag, 3 1/2 Uhr vom Elternhause Wörendorferstraße 39 aus beerdigt wird. Trauerfeier 1/4 Stunde vorher. *a

In tiefer Trauer:

Heinz Husmeyer und Frau
Berta geb. Reuße
Friedel Husmeyer



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 4 1/2 Uhr meinen lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Gutsbesitzer

Bern. Hinkämper gt. Storp

Milkämpfer der Feldzüge 18 6, 1870/71

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer Krankheit infolge Altersschwäche, wohlvorbereitet durch einen christl.-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im 84. Lebensjahre.

Seine liebe Seele wird dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Opfer der Priester am Altare empfohlen

Albersloh, den 26. Dezember 1927.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt zu Albersloh am Donnerstag, den 29. Dez., morg. 9 Uhr von der Kirche aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche ansehen zu wollen. *b

---

†

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen 10 Uhr meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, die

Wwe. Bernardine Uekötter

geb. Wöstmann.

Sie starb sanft und gottergeben, nach echt christlichem Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, nach kurzer Krankheit im 70. Lebensjahre.

Die Seele der Verstorbenen wird dem Gebet der Priester am Altare und dem der Gläubigen empfohlen.

Münster, Amelsbüren, Essen, Osnabrück, Canada-City und St. Louis, den 26. Dezember 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kanalstraße 18 aus; das feierliche Seelenamt am gleichen Tage morgens 8 1/2 Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Kreuz.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. *r

---



Ergeben in Gottes hl. Willen entschlief sanft am Weihnachtsabend meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Margarete Bender

geb Krechel

nach kurzem Krankenlager, versehen mit den Tröstungen der hl kath. Kirche. Sie starb in ihrem 74. Lebensjahre und im 48 Jahre ihrer glücklichen Ehe. Ihr frommes Leben war ausgefüllt mit Liebe und Sorge für die Ihrigen.

Münster i. W., Treis an der Mosel, den 25. Dezember 1927.

Sebastian Bender, Stadtbaumeister a. D.
Dr. med Wilhelm Weckbecker und Frau Maria geb. Bender
Rechtsanwalt u. Notar Dr jur Heinrich Ebert u Frau Anne geb Bender.
Erik, Margret, Annemarie und Ursula als Enkelkinder

Die Beisetzung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, morgens 9 Uhr vom Trauerhause Gerconstraße 16 aus, gleich anschließend das feierliche Seelenamt in der St. Mauritzkirche.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen. f1175e

---

Gardinen, Dekorationen und Teppiche kauft man preiswert bei

Wolff & Co.

Salzstrasse 24

1990x

Verfolgen Sie die Sache mit Schornsiegel!



Trauerhüte

Ständige Ausstellung im separaten Salon

Auf Anruf erfolgt Auswahlsendung prompt durch Geschäftsauto.

Otto Liessem
Liessemhaus
Telephon 2038 Salzstr. 14/15
s3778x



Der neue bayerische Landeskommandant Generalleutnant Adolf Ritter von Ruith.

Als Nachfolger des nach Kassel versetzten Generals Freiherr Kreß von Kressenstein ist der bisherige Infanterieführer der 7. (bayer.) Division, Generalleutnant Adolf Ritter von Ruith, zum Befehlshaber der genannten Division und damit gleichzeitig zum bayerischen Landeskommandanten ernannt worden.

Aus der Stadt Münster.

Münster, 27. Dez.

-+- **Die Zahlung der Unfall- und Invalidenrenten** für Januar 1928 findet am 30. 12. im Lokale Bigalke, Agidiistraße 30, statt. Die Militärrenten für Januar 1928 werden, wie bereits bekannt gegeben, am 28. Dezember im Lokale Bigalke gezahlt werden.

-+- **Falsche Reichsbanknoten über 20 Reichsmark.** In letzter Zeit ist wiederholt vor der Annahme von Nachbildungen der Reichsbanknoten über 20 RM. mit dem Ausgabedatum vom 11. Oktober 1924 gewarnt worden, bei denen ein besonders auffälliges Kennzeichen darin bestand, daß die auf dem druckfreien rechten Rande der Vorderseite der Fälschung befindliche Blindprägung (farblos geprägtes Linienmuster) anstatt rippenartig erhabene Linien, vertiefte Linien zeigte. Neuerdings sind nun diese rippenart gen Linien auf den Falschstücken wie bei echten Noten nach der Vorderseite zu erhaben ausgeprägt, fallen jedoch durch ihre starke Pressung auf. Der Rand des Ausfertigungskontrollstempels stößt unten rechts an eine der ausgeprägten Linien nahezu an. Die Fälschung bleibt trotz der vorgenommenen Veränderung an der mangelhaften Wiedergabe des Frauenkopfes, schon bei geringer Aufmerksamkeit für jedermann kenntlich. Für die Aufdeckung der für diese Nachbildung in Frage kommenden Falschmünzerwerkstatt hat die Reichsbank eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgesetzt.

* **Aufruhr im Wartesaal 3. Klasse der Reichsbahn.** Am hl. Abend sah sich die Bahnhofswache der Schutzpolizei gegen 23 Uhr genötigt, den Wartesaal 3. Klasse des Hauptbahnhofes, in dem sich allerhand Menschen aufhielten, die sichtlich keine Reisenden waren, zu räumen. Etwa 40 bis 50 von ihnen widersetzten sich dieser Aufforderung, worauf die Bahnhofswache von der Hauptwache Verstärkung anforderte. Nun gab's großen Aufruhr, die Schutzpolizei mußte schließlich zu ihren Gummiknüppeln greifen. Vor allem benahm sich der Arbeiter Emil T. (ohne festen Wohnsitz), der angetrunken war, wie ein Wahnsinniger, als ihn die Beamten zu Ernüchterung in die Zelle der Bahnhofswache bringen wollten. Auch noch etwa sechs andere Personen leisteten erheblichen Widerstand. Wie sich ergab, handelt es sich im wesentlichen um die Leute, die vor kurzer Zeit bei einer Razzia aus dem Schuppen der Firma St. am Hafenweg geholt sind. Nachdem sie jetzt ihre Strafe wegen Hausfriedensbruchs abgesessen haben, wußten sie keinen besseren Unterschlupf als den Bahnhofswartesaal. Sie werden sich demnächst wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt verantworten müssen.

Ablieferung der Belege für den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1927.

In vorliegender Nummer findet sich eine Bekanntmachung des Finanzamts betreffend: Ablieferung der Belege für den Steuerabzug vom Arbeitslohn für 1927, auf die wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. An Stelle des Arbeitnehmers kann der Arbeitgeber die gesammelte Ablieferung der Steuerkarten und Einlagebogen an das für den Arbeitgeber zuständige Finanzamt übernehmen. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, durch Anschlag in den Arbeitsräumen die Arbeitnehmer auf die Ablieferung der Steuerkarten und Einlagebogen für 1927 hinzuweisen. Den Arbeitgebern wird dringend empfohlen, die Steuerkarten und Einlagebogen mit geklebten Steuermarken für 1927 gesammelt für ihre Arbeitnehmer abzuliefern. Als Beschäftigungsgemeinde gilt die Gemeinde derjenigen Betriebsstätte, von der aus im Kalenderjahr 1927 der Arbeitslohn gezahlt worden ist und Steuerabzugsbeträge abzuführen waren. Im Behördenverfahren ist der Sitz der zahlenden Kasse maßgebend.

Weihnachtsfeiern.

Weihnachtsbescherung im B. R. K. D. Die Sektion Münster des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hatte sich auch in diesem Jahre wieder eine Schar Kinder zu Gast geladen, um mit ihnen Weihnachten zu feiern. 20 Kinder — Knaben und Mädchen — bedürftiger Familien waren dem Vorstand von den Fürsorgerinnen aus den verschiedensten Bezirken der Stadt namhaft gemacht und begleitet von ihren Müttern oder Vätern hielt die erwartungsfroh gestimmte Schar um 3 Uhr in das weihnachtlich geschmückte Vereinslokal im Hotel Reichshof, ihren Einzug. Herr Schroeklamp, der Wirt des Reichshofs, hatte die Tafel hergerichtet, an der die Gäste Platz nahmen und sich den Kaffee bzw. Kakao und Kuchen gut munden ließen. Es entwickelte sich bald eine gemütliche, behagliche Stimmung; Weihnachtslieder wurden gesungen und Weihnachtsgedichte deklamiert — die kleinen Gäste wetteiferten förmlich darin. Der Vorsitzende der Sektion, Kaufmann Leo Schmedes, begrüßte die Kinder und deren Eltern und machte ihnen die freudige Mitteilung, daß das Christkindlein für jedes Kind ein Paket niedergelegt habe mit Kleidungsstücken, Schuhen, Leckereien und Lektüre, allerdings in der Erwartung, daß die Kinder sich des Geschenkes würdig erweisen und Liebe, Dankbarkeit und Gehorsam ihren Eltern gegenüber an den Tag legen würden. Das Mitglied des Verwaltungsrates der Leipziger Zentrale des V. D. K. D., Herr Karl Raape, dankte der Sektion für ihre auch in diesem Jahre wieder an den Tag gelegte hochherzige Gesinnung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Gedanke „Geben ist seliger denn Nehmen" in allen Sektionen des V. R. K. D. nach dem Beispiele Münsters sich durchsetzen möge. Chefredakteur Jons, der die Namen der zu beschenkenden Kinder vermittelt hatte, dankte namens der geladenen Gäste, für die diesen bereitete Weihnachtsfreud. Mit strahlenden Gesichern und Dankesworten auf den Lippen verließen die Kinder bald darauf reich beladen das Festlokal, in dem sie zwei sich erhebende, genußreiche Stunden verlebt hatten.

-+- **Das Schillergymnasium** veranstaltete am Donnerstag eine sehr musikalisch auf Händel eingestellte Weihnachtsfeier, die Arie, Chöre und Orchestervorträge aus dem „Messias" in schönem Kranze darbot. Oberschullehrer Jacobi hatte ein schönes Programm mit Erfolg durchgeführt. Als Solistin wirkten Frau Lore Egbring (Alt) und Herr Woldering (Baß) mit und sangen eindrucksvoll die Arie „O, du, du Wonne" und „Das Volk, das im Dunkel wandert". Von den Chören ist ein harmonischer Wohlklang und feiner Ausdruck lobend anzumerken. Das Orchester gab die Ouvertüre und die Hirtensymphonie wie die Begleitung gut. Drei Weihnachtsgedichte von Eichendorff, Presber und Annette ergänzten und durchbrachen die musikalische Linie. Das Jubellied „Tochter Zion" beschloß die Feierstunde, an der als Gäste auch Präsident Peters und Oberschulrat Rothstein vom Provinzialschulkollegium teilnahmen, mit festlichem Ausklang.

Aus den Provinzen.

Ibbenbüren, 24. Dez. (Diebe) statteten in der vergangenen Nacht dem ohne Bewachung allein liegenden Laden des Kolonialwarenhändlers Wesselmann einen Besuch ab und nahmen größere Mengen Kaffee, Schokolade und Würste mit. Leider konnten die Täter bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Ob ein an der Münsterstraße aufgefundenes betriebsunfähiges Auto mit dem Diebstahl im Zusammenhang steht konnte noch nicht festgestellt werden.

= **Wesel oh**, Kr. Hoya, 25. Dez. (Doppelmord und Brandstiftung.) Hier brannte die große Getreidescheune des Landwirts Fritz Niemeyer mit den gesamten Vorräten und Maschinen bis auf den Grund nieder. Von einem Nebengebäude wurde das Dach zerstört, und auch das Dach des Wohnhauses hatte Feuer gefangen. Im Schlafzimmer dieses Hauses fand man die 30jährige Schwiegertochter des Besitzers erschossen vor, und auf dem Bette dicht neben ihr lag das dreijährige Kind gleichfalls mit einem Kopfschuß, zwar noch lebend, doch starb es bald darauf. In der Kammer waren Spuren von Brandstiftung. Man nimmt an, daß der bisher unbekannte Mörder zunächst die Frau und das Kind aus irgend einem Grunde erschossen und nach versuchter Brandstiftung in der Kammer die große Getreidescheune in Brand gesetzt hat, um die Spuren seiner Tat zu verwischen.

Essen, 24. Dez. (Die Kruppschen Pensionäre haben den Prozeß verloren.) Vor der 10. Zivilkammer des Essener Landgerichts wurde heute mittag das abweisende Urteil in dem Prozeß, den die Kruppschen Beamten- und Arbeiterpensionäre gegen die Firma Krupp auf Weiterzahlung der Pensionen angestrengt haben, verkündet. In dem Entscheidungsgrunde wird betont, daß die in Frage kommende Satzungsbestimmung gesetzesmäßig dem Willen und dem Sinne nach auszulegen ist. Daß aber der Wille der Firma Krupp darauf gerichtet war, bei der Übernahme der Pensionskasse keine persönlichen Verbindlichkeiten über die Vermögensverhältnisse der Kasse hinaus zu übernehmen, gehe auch aus der Vernehmung der Zeugen klar hervor.

-+- **Erkelenz**, 24. Dez. (Vom niederfallenden Aufzug getötet. Am Materialaufzug einer Firma in Wassenberg lösten sich plötzlich die Schrauben, an denen das Drahtseil des Aufzuges befestigt war. Ein Angestellter, der die Beladung des Aufzuges beaufsichtigte, wurde von dem niederfallenden Aufzug eingeklemmt und konnte erst nach geraumer Zeit aus seiner qualvollen Lage befreit werden. Er starb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus.

Vermischtes.

* **Große Unterschlagungen beim Magistrat Brandenburg a. H.** Berlin, 24. Dez. Nach einer Abendblättermeldung hat die Verhaftung des Magistratsinspektors Stoike in Brandenburg großes Aufsehen erregt. Die Ermittlungen über die Art der Fälschungen und die Höhe der unterschlagenen Gelder schweben noch. Stoike hatte beim Finanzamt in Brandenburg eine Steuerschuld von 15 000 Mark. Ob er diese Steuern hinterzogen oder in anderer Form vergessen hat, seine Verpflichtungen dem Reich gegenüber zu erfüllen, steht noch nicht fest. Jedenfalls wurde Stoike verurteilt, 60 000 Mark Strafe zu zahlen, also den vierfachen Betrag. Ohne mit der Wimper zu zucken, zahlte der Beamte die 60 000 Mk. Dadurch wurde man stutzig; man ging der Sache nach und stellte fest, daß der Magistratsbeamte bei einer Bank in Berlin ein Guthaben von über 100 000 Mark besaß. Die Folge war die Verhaftung des Beamten und sein Geständnis, außerstehende Steuerreste erhoben und unterschlagen zu haben. Die Behörde selbst ist gar nicht auf die Spur der Veruntreuungen gekommen.

* tu **Die Tänzerin Lucie Kieselhausen verunglückt.** Berlin, 27. Dez. Die Tänzerin Lucie Kieselhausen ist am Montag abend in ihrer Wohnung in der Kaiserin-Augusta-Straße schwer verunglückt. Sie hatte den Ofen im Badezimmer anheizen lassen und betrat dann den Raum mit einer Flasche Benzin in der Hand, um zunächst ein Paar Lederhandschuhe zu reinigen. Plötzlich explodierte das Benzin und zugleich auch der Badeofen. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß eine Verbindungswand des Badezimmers einstürzte. Die Tänzerin wurde von der Feuerwehr mit schweren Brandwunden an Händen und Füßen geborgen und mußte sofort in ein Krankenhaus gebracht werden.

* -+- **Feuer auf Gut Petzow.** Berlin, 26. Dez. Auf dem Rittergut des Herrn von Kähne in Petznow brach in einem Arbeiterhaus Feuer aus und zerstörte es bis auf die Grundmauern. Wie Herr v. Kähne dem Lokalanzeiger mitteilt, kann nur Brandstiftung in Frage kommen. Nicht ausgeschlossen sei, daß es sich um einen Racheakt handelt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* -+- **Raubmord.** Hamburg, 26. Dez. Das Opfer eines Raubmordes wurde eine 67jährige Rentenempfängerin in Besenhorst bei Geesthacht. Sie wurde in ihrer Wohnung blutüberströmt als Leiche aufgefunden. Als Todesursache wurden Schläge auf Kopf und Hals mit einem stumpfen Instrument festgestellt.

* w **Wieder drei Fischer in der Ostsee ertrunken.** Klein-Kuhren, 27. Dez. Am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages ereignete sich auf Höhe von Brüsterort ein schweres Unglück. Vier Fischer aus Klein-Kuhren, die mit einem Motorboot zum Fischen ausgefahren waren, liefen auf das Wrack eines Kohlendampfers auf, so daß das Motorboot manövrierunfähig wurde. Drei Mann der Besatzung ertranken, während auf Hilferufe des vierten dieser gerettet wurde. Die Leichen der drei Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden.

* -+- **600 000 Lire Brandschaden.** Rom, 26. Dez. Gestern nachmittag brach in der Fabrik der bekannten Isotta Fraschini-Werke in Mailand aus unbekannten Gründen Feuer aus, das nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Der Schaden wird auf 600 000 Lire geschätzt.

* **Folgenschwere Demonstration.** Newyork, 26. Dez. In Südpittsburg (Tennessee) kam es heute zu schweren Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Arbeitern und Polizei. Die Polizei geriet in solche Bedrängnis, daß sie militärische Hilfe heranholte. Das Militär machte von der Schußwaffe Gebrauch. Es gab sechs Tote und 20 Verwundete.

* w **Überfall chinesischer Piraten auf einen französischen Dampfer.** Schanghai, 26. Dez. Ein Telegramm aus Itschwang besagt, daß der französische Dampfer „Schuheng" in der Nähe von Itschwang von Piraten angegriffen wurde. Das Schiff wurde vollkommen ausgeplündert; zahlreiche Passagiere wurden getötet oder verwundet.

* **Ein englischer Frachtdampfer durch Feuer zerstört.** Suva (Fidschiinseln), 26. Dez. Von den Tongainseln wird gemeldet, daß der englische Frachtdampfer „Clan Mc. Williams" beim Aufnahmen von Copra Feuer fing und vollständig zugrunde ging. Der Kapitän und der Schiffsingenieur kamen in den Flammen um.

Mord, Einbrüche und Raubüberfälle in den Feiertagen.

tu **Berlin**, 27. Dez. Am Weihnachtsabend erschien auf der Revierwache der Invalide Adolf Thome und erklärte, daß seiner Frau etwas passiert sein müsse. Beamte, die sich in seine Wohnung begaben, stellten fest, daß die Frau tot war. Thome gab an, daß er mit seiner Frau Streit gehabt habe und daß sie mit einem Messer auf ihn losgegangen sei. Es wurde jedoch festgestellt, daß Thome selbst der Angreifer gewesen sein muß, und seine Frau getötet hat. Er wurde in Haft behalten.

In den Feiertagen ereigneten sich außerdem mehrere Geschäfts- und Wohnungseinbrüche. In dem Hause Seidelstraße 30 drangen Einbrecher durch die Decke in ein Pelzgeschäft ein und stahlen für 30 000 Mark Felle. In Moabit stiegen Einbrecher durch das Kellerfenster in eine Schlächterei ein und schweißten dort einen Geldschrank auf. Außerdem stahlen sie Fleisch- und Wurstwaren. In Charlottenburg räumten Einbrecher eine Privatwohnung aus und in der Prenzlauer Straße wurden bei einem Schneidermeister Stoffe, Anzüge, Bargeld und Schmucksachen gestohlen. In der Mulackstraße mußten Polizeibeamte, die vier verdächtige Männer festnehmen wollten, da sie tätlich angegriffen wurden, von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei einer der Festgenommenen verletzt wurde.

Unbekannte Täter drangen in die Wohnung des bekannten Geographen Geheimrat Professor Albert Penk, der sich zur Zeit auf Reisen befindet, ein und raubten dort für 50 000 Mk. Schmucksachen und andere Werte, darunter eine Perlenkette mit 125 Perlen, einen kostbaren Ring und wertvolles Tafelsilber.

Am Morgen des zweiten Weihnachtsfeiertages wurde auf ein Geldtransportauto der Leipziger Straßenbahn, das vom Bahnhof Propstheida nach Dölitz unterwegs war, auf offener Straße ein Raubüberfall verübt. Zwei maskierte Männer, die neben einer Kraftdroschke standen, versuchten, durch den Zuruf „Bitte Benzin!" das Postauto zum Halten zu veranlassen. Der Beifahrer des Postautos erkannte jedoch sofort die Situation, zog seine Pistole und gab sieben Schüsse ab, von denen der eine Bandit mehrfach getroffen wurde. Trotzdem stürzte sich dieser und sein Spießgeselle auf die beiden Straßenbahnangestellten. Es gelang diesen jedoch, sich der Räuber zu verwehren, davonzufahren und das Leipziger Überfallkommando zu alarmieren. Dieses konnte die beiden Räuber, zwei Leipziger Chauffeure, die mit ihrer Kraftdroschke auf einem sumpfigen Feldwege steckengeblieben waren, festnehmen.

Der Weltumsegler Kircheis auf der Elbe eingetroffen.

* **Hamburg**, 26. Dez. Nach zweijähriger Abwesenheit ist der Weltumsegler Kapitän Karl Kircheis heute früh mit seinem Segelkutter „Hamburg" auf der Elbe eingetroffen. Kapitän Kircheis trat im Januar 1926 seine Weltumsegelung von Hamburg aus an, die ihn über Spanien, durch das Mittelmeer nach Indien, Sumatra, Borneo, Siam, den Philippinen, China und Japan führte. Von dort ging es in 53 Tagen nach Honolulu, über San Franzisko, Mexiko und durch den Panamakanal führte die Reise sodann nach der Ostküste Amerikas und dem letzten überseeischen Hafen Newyork. Von hier aus wurde am 16. November d. Js. die Rückreise nach dem Kanal angetreten, der nach schweren Winterstürmen in 18 Tagen erreicht wurde. Hier hielten jedoch Gegenwinde die „Hamburg" einige Tage auf. Im ganzen wurden 34 000 Seemeilen zurückgelegt. — Dem Weltumsegler und seiner Mannschaft ist von der Stadt Cuxhaven ein festlicher Empfang bereitet worden. Am ersten Weihnachtsfeiertag fuhr ein Empfangskomitee der Stadt dem Segelkutter „Hamburg" mit dem Dampfer „Hochsee I" entgegen. An Bord des Empfangsschiffes befanden sich auch die alte Mutter des Weltumseglers und seine Geschwister. Die „Hamburg", die Flaggengala angelegt hatte, kam gegen 14 Uhr in Sicht. Am Vordermast wehte der 50 Meter lange Heimatwimpel. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hielt nicht nur das Bollwerk „Alte Liebe", sondern auch die Zugangsstraßen besetzt. Die im Hafen liegenden zahlreichen Schiffe, sowie die Stadt prangen im Flaggenschmuck. Als die „Hamburg", von dem Dampfern „Hochsee I" und „Altenbruch" begleitet, die „Alte Liebe" passierte, löste sich die ungeheure Begeisterung in stürmische Hurrarufe von hüben und drüben aus, bis endlich das Deutschlandlied erklang und der Weltumsegler langsam in den ersten Hafen einlief. Kapitän Kircheis und seine Mannschaft verließen sogleich nach der Festlegung das Schiff. Sie wurden vom Amtsverwalter Dr. Grapengeter und vom Bürgermeister Bleiken offiziell begrüßt. Kapitän Kircheis dankte mit kurzen, herzlichen Worten und begab sich darauf wieder auf die „Hamburg" zurück. Die große Menschenmenge rührte sich nicht, und dem Gefeierten blieb schließlich nichts weiter übrig, als mit seiner Mannschaft in die Wanten zu entern, von wo er der ihm zujubelnden Menge nochmals dankte.



Der Schriftsteller in der Steinzeit.

„Wenn mir dieses Manuskript zurückgeschickt wird, werde ich mir ein Haus davon bauen."

* **Schwere Explosion in einer Papierfabrik. — 5 Tote.**

w **Paris**, 26. Dez. In der Papierfabrik von Lancy bei Grenoble ereignete sich am Weihnachtsabend eine schwere Explosion, bei der fünf Arbeiter ums Leben kamen und zahlreiche andere zum Teil schwer verletzt wurden.

Die Weihnachtsfeiertage in England.

* **London**, 26. Dez. Die Weihnachtsfeiertage sind in England nach den bisherigen Meldungen ohne größere Unglücksfälle verlaufen. Das außerordentlich schlechte Wetter, Regen und Schnee, der sich sofort in Wasser verwandelte, hielt das Publikum in den Häusern zurück. Der für Weihnachtsgeschenke und für kurze Weihnachtsreisen in London allein ausgegebene Betrag von 800 Millionen Mark liegt um etwa 100 Millionen Mark über dem normalen Durchschnitt. Im ganzen Lande übersteigt er die durchschnitte Ausgabe um etwa 250 Millionen Mark. Diese Tatsache und die Erklärung des Leiters des führenden englischen Warenhauses, nach der das Publikum reichlich und nur das Beste gekauft habe, bestätigen die Ansicht einiger Wirtschaftler, daß die englische Wirtschaft trotz anhaltender Depression sich endgültig wieder aufwärts bewegt.

Autounfälle.

Remscheid, 24. Dez. Auf dem unbewachten Wegübergang an der Strecke Remscheid-Hauptbahnhof—Remscheid-Hasten wurde das Personenauto des Fabrikanten Karl Rudolf Berger aus Remscheid von einem Güterzug angefahren. Von den Insassen des Wagens erlitt Berger, der den Wagen selbst steuerte, einen Armbruch, seine Ehefrau einen Bruch des linken Unterschenkels, während der 14jährige Sohn mit Abschürfungen davonkam. Der Kraftwagen wurde zum Teil zerstört.

Berlin, 25. Dez. Wie ein Morgenblatt berichtet, verunglückte am Samstagnachmittag am Platz der Republik der niederländische Legationssekretär Jonkhse A. T. Baud. Die Autodroschke, in der sich der Legationssekretär befand, stieß an der Straßenkreuzung mit einem anderen Auto so heftig zusammen, daß beide Gefährte vollständig zertrümmert wurden. B. lag unter den Trümmern mit schweren inneren und äußeren Verletzungen. Passanten befreiten ihn und sorgten für seine Überführung in die Charité, wo er sofort operiert werden mußte. Der Zustand des Verunglückten ist sehr ernst.

-+- **Amsterdam**, 26. Dez. Auf der Straße von Amsterdam nach den Haag kam gestern nachmittag bei der Ortschaft Halfweg das Auto des Direktionsmitgliedes der holländischen Kakao- und Schokoladenfabrik, vorm. Bensdorf u. Co., Dr. van Nierop, in dem sich außer dem Besitzer, dessen Frau und beide Töchter befanden, ins Schleudern, fuhr in einen neben der Straße fließenden Kanal und verschwand sofort mit seinen Insassen im Wasser. Bei dem Rettungsversuch wurde die jüngste Tochter lebend geborgen, doch konnten Dr. Nierop, seine Ehefrau und die älteste Tochter nur als Leiche geborgen werden.

Brüssel, 24. Dez. Ein Auto der deutschen Gesandtschaft in Brüssel stieß heute mit einem Handkarren zusammen. Der Führer des Handkarrens wurde schwer verletzt. Während seines Transportes in ein Krankenhaus kam es zu einem abermaligen Zusammenstoß zwischen dem Sanitätswagen und einem anderen Auto. Der Verletzte erlag im Krankenhaus seinen Verletzungen.

-+- **Paris**, 26. Dez. Auf der Strecke Sables—Dlonne—Tours wurde heute nacht bei Chinon ein Automobil von einem Schnellzug erfaßt. Von den fünf Insassen, eine vierköpfige Familie in Begleitung eines Freundes, wurden Mutter und Tochter, sowie der Begleiter zermalmt, der Vater blieb schwer verletzt liegen, während der Sohn so geistesgegenwärtig war sich eng an die Gleise zu schmiegen, so daß der Zug über ihn wegging und er unverletzt blieb.

Newyork, 26. Dez. Wie aus Paducah (Texas) gemeldet wird, kam am ersten Feiertag eine vierköpfige Familie auf dem Wege zu einer Weihnachtsfeier durch ein Automobilunglück ums Leben. Das Auto eines Kaufmanns aus Chicago stürzte auf abschüssiger Straße um und begrub den Autolenker, seine Frau und seine beiden Kinder unter den Trümmern. Der Motor des Autos explodierte, alle vier Insassen konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden.

England 1927.

III.

Die englische Kriegsausstellung in London.

Von Dr. J. Hemfing.

South Kensington, das Museumsland, wie der Londoner es nennt, führt diesen Namen nicht zu Unrecht. Da wäre zunächst das Albert- und Victoria-Museum zu nennen, das allein einen Flächeninhalt von 12 Morgen bedeckt, so daß sogar der Besucher, der einen ganzen Tag der Aufgabe widmet, die Sammlungen zu besichtigen, kaum hoffen kann, mehr als einen oberflächlichen Blick auf alle Einzelheiten werfen zu können. Im Gegensatz zum Britischen Museum handelt es sich hier nicht um Altertümer, sondern um Gegenstände der Kunst und Technik verschiedener Länder und verschiedener Zeitabschnitte. Architektur und Skulptur, Keramik und Glas, Graphierung und Zeichnung, Buchwesen und Druckerkunst, Metallarbeit, Malerei, Textilien, endlich Holzbearbeitung mit Einschluß von Möbelkunst und Polsterarbeiten, das sind die acht großen Abteilungen, in die dieses riesenhafte Museum zerfällt. Neben ihm treten das naturwissenschaftliche und das naturgeschichtliche Museum, die in unmittelbarer Nähe liegen, an Umfang und Bedeutung zurück, obschon auch sie manches wertvolle Schaustück enthalten. Etwa in der Mitte zwischen den genannten beiden Gruppen dürfte das mit der Londoner Universität verbundene Kaiserliche Institut stehen, das namentlich in seinen indischen und kolonialen Sammlungen sehr reichhaltig ist. Jeder ausländische Teil des englischen Weltreiches hat seinen eigenen Hof, in dem die Hauptindustrien und Wirtschaftsquellen des betreffenden Landes dargestellt sind. Eingehende Aufklärungen über Bevölkerungszahl, Ausfuhr usw. werden in statistischen Tabellen und Diagrammen gegeben, wie denn überhaupt der Engländer zweifelsohne sich darauf versteht, solchen Sachen die richtige Aufmachung zu geben. Auch nach außen hin tritt dies schon darin zutage, daß eine breite unterirdische Straße die einzelnen Gebäude des Museumsviertels mit dem Untergrundbahnhof South Kensington verbindet, um den Universitätsstudenten und sonstigen Besuchern eine möglichst bequeme Verbindung von der Station zu den Museen und den Universitätsgebäuden zu gewähren. Inmitten der genannten Baulichkeiten liegt auch das Imperial War Museum, die englische Kriegsausstellung.

Bis zum Jahre 1924 war die Kriegsausstellung in dem bekannten Kristallpalast in Sydenham untergebracht. Die Ueberführung nach South Kensington erwies sich deshalb als notwendig, weil infolge der Hitze unter dem Glasdach besonders die Photographien und Zeichnungen sehr gelitten hatten. Zufällig erfuhr ich auch, daß außerdem das Dach des Kristallpalastes nicht mehr ganz dicht gewesen sei, so daß infolge des durchtröpfelnden Regens ebenfalls manches dem Verderben anheimfiel.

Schon sofort am Eingange, und zwar noch außerhalb der Eingangstür bemerkt der Besucher einen Kasten mit der Ueberschrift: „Anniverary". Das „Jahresgedächtnis", das bei jedem Vorübergehenden Aufmerksamkeit erwecken soll, wird, wie ich mir erzählen ließ, in jeder Woche umgewechselt und hinter die Glasscheibe des Kastens geschoben, so daß auf diese Weise vielleicht noch jemand mehr zum Besuche des Museums bewogen werden kann. Im Innern ist nämlich in jeder Woche eine Sammlung von Photographien und sonstigen Ausstellungsgegenständen zusammengestellt, auf die in dem Kasten draußen vor der Tür bereits verwiesen wird. Als ich am 8. September dieses Jahres das Museum besuchte, fand ich draußen den Hinweis, daß im Jahre 1917 am 7 September ein großer Zeppelinangriff auf London erfolgt sei und daß man alles nähere darüber in Wort, Zahl und Bild in einem näher benannten Raume des Museums finden könne. Um nun noch ein übriges zu tun, hatte man an deutlich sichtbarer Stelle den Vermerk: „Entrance free" angebracht, um keinen Zweifel daran zu lassen, daß der Besuch der Ausstellung mit finanziellen Opfern nicht verbunden sei.

Machen wir einen Rundgang durch das Museum! Zwar spricht man in diesem Zusammenhange meist von einem kleinen Rundgang, aber diese Bezeichnung dürfte im vorliegenden Falle kaum die richtige sein, da die Ausstellung derartig ausgedehnt in zwei Geschossen angeordnet ist, daß man von einem kleinen Rundgang wirklich nicht sprechen kann, vorausgesetzt, daß man sich dazu aufrafft, die ganze Ausstellung zu durchwandern. Sofort in der Eingangshalle steht ein deutsches Feldgeschütz, davor liegt der Anker eines unserer U-Boote, dahinter ist die Steuervorrichtung eines abgeschossenen deutschen Bombenfliegers aufgehängt, also anders ausgedrückt: England der Sieger zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Das Leitmotiv für den folgenden Raum betitelt sich „the scrap of paper", „der Fetzen Papier". Bekanntlich hat ja Bethmann Hollweg in seiner vielumstrittenen Rede vom 4. August 1914 bezüglich des belgischen Neutralitätsvertrages diesen Ausdruck gebraucht. Wenn es nicht auf einem Zettel bemerkt wäre, daß es sich um eine handschriftliche Nachbildung handelt, so sollte man tatsächlich glauben, den echten Vertrag vor sich zu haben, so täuschend ähnlich sind die Einzelheiten, darunter auch die Unterschrift Bülows, nachgebildet. Und da nun einmal der Begriff „scrap of paper" das Leitmotiv des Raumes sein soll, so hat man noch einige andere „Papiere" hier ausgestellt. Zunächst als offenbares Gegenstück zu dem belgischen Neutralitätsvertrag den Waffenstillstands- und den Friedensvertrag, auf dem an letzter Stelle unter Nr. 65 und 66 die Namen Hermann Müller und Dr. Bell verzeichnet stehen, beide ebenfalls in getreuer handschriftlicher Nachbildung. Genau so wie dem „scrap of paper" das betreffende Exemplar einer Berliner Zeitung beigelegt ist, so werden auch die beiden anderen Papiere, umgeben von einer Nummer der „Frankfurter Zeitung" mit der Nachricht von der Abdankung des deutschen Kaisers und einer Nummer der Kölnischen Zeitung, die zum erstenmal über dem Titel die Anmerkung trägt „Erscheint mit Erlaubnis der britischen Besatzungsbehörde". Auf den anschließenden kleinen Raum war bereits in dem Merkkasten am Eingang der Ausstellung hingewiesen worden: was nur zusammengestellt werden konnte an Angaben über die durch deutsche Luftangriffe hervorgerufenen Schäden, fand man hier in Photographien, Berichten und Statistiken aufgeführt. So konnte man lesen, daß insgesamt über 800 Bomben von deutschen Luftschiffen und Fliegern geworfen, 522 Personen dadurch getötet und mehr als dreimal so viel verwundet wurden. Es würde zu weit führen, auch die Aufzählung der Materialschäden anzugeben.

Hinter diesen drei Vorräumen beginnt erst das eigentliche Museum in einer außerordentlich langen Ausdehnung. Wer in die erste Halle hineinblickt, bemerkt dort sofort ein unter der Decke aufgehängtes Plakatbrett etwa in den Ausmaßen von ein zu fünf Metern, das die deutsche Inschrift trägt: „Nicht ärgern, nur wundern!" Darunter die englische Uebersetzung: „Do not be vexed, only be amazed". Mein erster Eindruck war natürlich der, daß dieser Spruch absichtlich angebracht sei, um die das Museum besuchenden Deutschen aufmerksam zu machen; indessen war es nicht so schlimm wie ich es mir gedacht hatte. Einer von den Aufsehern, die nebenbei, wie man auf einer Tafel lesen konnte, sich nur aus verwundet gewesenen und ausgezeichneten Kriegsteilnehmern zusammensetzen, hielt mich anscheinend deswegen für einen Engländer, weil ich den englischen von Ward-Lock herausgegebenen Führer durch London mit seiner englischen Aufschrift in der Hand hatte. Als ich seine Frage, ob ich eine Erklärung der rätselhaften Tafel wünschte, bejahte, wies er mich auf eine an der Wand angebrachte Aufzeichnung hin, nach der die Deutschen diese Tafel zurückgelassen hatten, als sie am 18. Februar 1917 Peronne räumen mußten. Die Tafel war, wie eine Photographie zeigte, angebracht an dem total zerschossenen Rathause der Stadt und sollte also eine Art Begrüßung für die ankommenden Franzosen und ihre englischen Verbündeten sein. Eine zweite Photographie daneben zeigte das Rathaus im unverletzten früheren Zustande und wies hin auf die architektonischen und kunstgeschichtlichen Kostbarkeiten dieses durch seinen Salamanderfries berühmten Gebäudes. Die Absicht war klar: man wollte die Deutschen hinstellen als die Barbaren, die ihre Freude haben, wenn Kunstwerke vernichtet werden. Drei weitere Abteilungen schließen sich an, in denen alles und jedes, was nur irgendwie mit dem Kriege in Zusammenhang stand, in Wirklichkeit oder im Bilde zu sehen ist: Geschütze, Waffen, Uniformen, Schützengräben, Geschosse, Diaskope mit beweglichen Bildern und anderes mehr. So mag noch hinzugefügt werden, daß die Betrachtung sich auf sämtliche Nationen erstreckt, die am Kriege teilgenommen haben.

Welchen Zweck, so fragt man sich, soll die ganze Ausstellung haben? Wenn man den Angaben der Engländer trauen will, die man dort mehr als einmal angedeutet findet, so soll die Menschheit sich freuen, daß sie durch den Sieg der Alliierten erlöst worden ist von der Gefahr, in Barbarei zu versinken. Es paßt das ganz zu der Inschrift auf dem Grabmal des unbekannten Soldaten in der Westminster-Abtei, nach der dieser sein Leben hingegeben hat „für Gott, für die heilige Sache der Gerechtigkeit und die Freiheit der Welt". Dort wie hier sieht man deutlich, daß die Engländer ein meisterhaftes politisches Geschick in der Beeinflussung der Besucher besitzen. Es dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen, daß bei der überwiegenden Mehrheit der Besucher der von den Engländern erstrebte Zweck erreicht wird. Für diejenigen allerdings, die Bescheid wissen, mit welchen Mitteln die Engländer im Laufe der Jahrhunderte oft ihre Politik durchgesetzt haben, um nur einige Beispiele zu nennen, gegenüber den Iren, den Indern und den Buren, wird weder die eine noch die andere Art der politischen Beeinflussung von Erfolg sein, sondern höchstens gewertet werden als ein neuer Beitrag zu der Frage, in welchem Umfange die Ueberspannung des nationalistischen Gefühles eine Nation verleiten kann zu unwahrhafter Phrase.

[Professor Valentin Haecker †.] Im Alter von 64 Jahren verschied am 19. d. Mts. der Ordinarius für Zoologie und vergleichende Anatomie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität Halle a. S., Prorektor Prof. Dr. rer. nat., Dr. med. h. c. Valentin Haecker.

[Von den Hochschulen.] Dem ordentlichen Professor für deutsches und deutsches bürgerliches Recht und Handelsrecht an der Universität Königsberg, Dr. jur. et phil. Hermann Nottarp ist ein Lehrauftrag zur Vertretung des Landwirtschaftsrechts erteilt worden. — Dr. phil. Kurt von Fritz ist als Privatdozent für klassische Philologie an der Universität München zugelassen worden.

Vermischtes.

* **Ein schwedischer Dampfer vor Cuxhaven gestrandet.** Hamburg, 27. Dez. Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, ist gestern ein unbekannter schwedischer Dampfer auf Scharhoern in sehr kritischer Lage in der Brandung gestrandet. Die Schleppdampfer können bei dem harten Nordoststurm nicht an das Schiff herankommen. Das Cuxhavener Rettungsboot bemüht sich jetzt, die Besatzung zu bergen.

* w **Selbstmord eines japanischen Seeoffiziers.** Tokio, 26. Dez. Kapitän Mizuki, der frühere Kommandant des Kreuzers „Jintsu" hat Selbstmord begangen, weil er sich für den Untergang dieses Schiffes verantwortlich fühlte. Der Kreuzer war vor mehreren Monaten bei der Rückkehr aus einem Manöver mit einem Zerstörer zusammengestoßen und gesunken. Bei dieser Katastrophe haben 12 Offiziere und 99 Mann den Tod gefunden. Das Urteil des Kriegsgerichts sollte morgen verkündet werden.

Luftfahrt.

Tödlicher Flugzeugabsturz. London, 26. Dez. Wie aus Johannisburg berichtet wird, ist in Dundee ein Zivilflugzeug abgestürzt. Die beiden Insassen wurden getötet.

Aus dem Reiche des Rundfunk.

Die Sender der Welt.

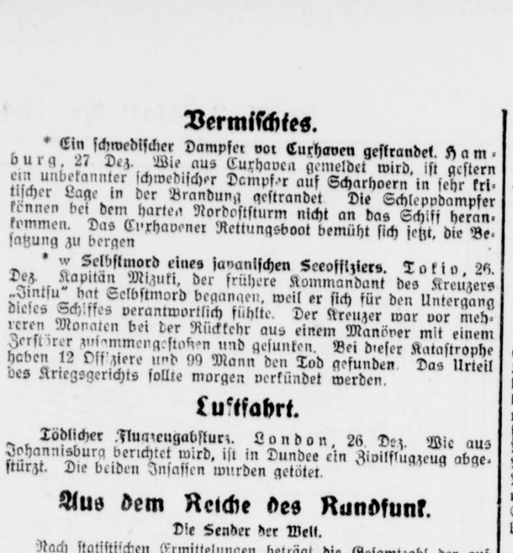
Nach statistischen Ermittelungen beträgt die Gesamtzahl der auf der Welt vorhandenen Rundfunksender 1126. Die Vereinigten Staaten besitzen davon, wie schon in früheren Jahren, den größten Teil, nämlich 685. Europa hat 196 Sender. Davon sind die an Leistung stärksten der neue Deutschlandsender bei Königswusterhausen mit 45 Kilowatt, Motala, die schwedische Großstation, mit 40 Kilowatt, Daventry junior mit einer Höchstleistung von 30 Kilowatt, Langenberg, Huizen, der neueröffnete Sender in Holland und der ältere Daventry-Sender mit je 25 Kilowatt.

Bildübertragung Berlin—Moskau gelungen.

Kowno, 27. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, teilt die Sowjetregierung mit, daß am Freitag von Berlin nach Moskau eine Bildübertragung seitens der Firma Telefunken stattgefunden hat, die ausgezeichnet verlaufen sei. Die Sowjetregierung werde Anfang nächsten Jahres Verhandlungen mit dieser Firma über den Abschluß eines Vertrages über die Bildübertragung Moskau—Berlin aufnehmen. In Anfang nächster Woche soll die Rückübertragung von Moskau nach Berlin stattfinden.

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert Münster



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag.

In der Luftdrucklage sind die Änderungen eingetreten, die zur Entwicklung einer neuen Frostlage führen mußten. Die ozeanischen Depressionen, die die letzte milde und feuchte Witterungsperiode — das Westwindwetter — hervorriefen, sind nach Südeuropa abgedrängt, da über dem Nordmeer der Luftdruck außerordentlich stieg. Im Münsterland setzten in den vergangenen Nachtstunden stürmische NO.-Winde ein, die die Niederschläge in Schnee übergehen ließen, allerdings war der Schneefall nur sehr gering. In den frühen Morgenstunden kam mit dem NO.-Wind, der eine Stundengeschwindigkeit von 70 Kilometern entwickelte, die kalte Luft des Nordens herbei. Die Temperatur sank auf 2 Grad Kälte. Zurzeit breitete sich hoher Barometerstand über Norddeutschland aus, zunächst behalten wir noch Luftdruckgefälle von Norden nach Süden, so daß die Ostströmung noch bleiben und daher die Kaltluftzufuhr anhalten wird. Wir haben trockenes und vielfach heiteres Wetter mit zunehmender Kälte zu erwarten.

Aussichten für Mittwoch

Trocken, zunehmender Frost, Ostwind, vielfach heiter.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 27. Dezember, 7 Uhr vorm.

Temperatur im Schatten: —1,5 Grad C., höchste von gestern: 6,7 Grad C., tiefste der Nacht —1,5 Grad C., Bodenwindrichtung: NNO Stärke 6. Stundengeschwindigkeit: 50 Kilometer gleich 13 SM. bzw. 20 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: östlich. Witterung aufheiternd. Barometerstand: 763 4 Millimeter. Tendenz: steigend. Niederschlagsergebnis: 3,7 Millimeter gleich 3,7 Liter Wasser auf 1 Quadratmeter Fläche. Sicht bis 40 Kilometer Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 26. Dezember 14 Uhr: 3,9 Gr., 21 Uhr: 3,3 Gr., 27. Dezember 7 Uhr: 2,9 Gr., Relative Feuchtigkeit 26 Dezember 14 Uhr: 90 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 27. Dezember 7 Uhr: 87 Prozent.

Wetterbericht für das Hoch- und Tiefbaugewerbe.

Münster, 27. Dez. (Eig. Bericht.) Die ungünstige Situation der letzten Wochen scheint sich noch fortsetzen zu wollen. Zunächst haben wir wieder Verstärkung des Frostes zu erwarten, der bei fehlender Schneedecke und Wind ziemlich tief in die Erde gehen wird.

Wieder 41 Grad Kälte in Skandinavien.

Umeå, 26. Dez. In Mittelschweden ist wieder strenger Frost eingetreten. In der letzten Nacht wurden in der Provinz Norrland über 30 Grad gemessen. Särna meldet als Tiefstwert 41 Grad Frost.

Starkes Erdbeben in Rom.

Keine Opfer an Menschenleben.

-+- **Rom, 27. Dez. Am Montag nachmittag wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt. Das Zentrum des Bebens hat sich etwa 35 Kilometer von Rom entfernt im Albaner Gebirge befunden. — Besonders heftig war das Beben in Rocca di Papa, Frascati, Nemi und Velletri. In diesen Ortschaften stürzten mehrere Häuser ein. Die Bevölkerung verließ fluchtartig ihre Wohnstätten. Sie wird die Nacht im Freien verbringen. Drei Personen sind verschüttet worden. Sie konnten jedoch geborgen werden. Eine Person hat lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. In Rom selbst wurde ein Student von einer herabstürzenden Steinkugel des Turmes der Kirche des heiligen Karl getroffen und tödlich verletzt. Das Beben rief auch in Rom unter der Bevölkerung Unruhe hervor. Auf verschiedenen Sportplätzen entstand im Publikum große Panik. Alles stürzte den Ausgängen zu. Mehrere Personen haben dabei Verletzungen erlitten.**

*

Wirbelsturm in Spanien. — Schneesturm über England.

Paris, 26. Dez. Dem Journal wird aus Madrid gemeldet, daß die Provinz Burgos gestern von einem gewaltigen Wirbelsturm heimgesucht wurde. Schornsteine wurden niedergerissen, Dächer abgetragen, Bäume entwurzelt. Die Stadt Burgos war infolge eines wolkenbruchartigen Regens teilweise unter Wasser gesetzt und zahlreiche Häuser mußten geräumt werden. Die Verbindungen mit Santander wurden unterbrochen. Die Eisenbahnstrecke bei Valladolid stand gleichfalls unter Wasser. Zahlreiche Personen sollen verletzt und mehrere ertrunken sein.

ℰ **London**, 26. Dez. Auf das wärmere Wetter der letzten Woche ist gestern Nacht und heute früh heftiger Schneesturm gefolgt, der im ganzen Lande von heftigem Sturm begleitet war. In einigen Gegenden nahm der Sturm orkanartigen Charakter an. Die Eisenbahn und andere Verkehrsmittel wurden in Mitleidenschaft gezogen.

w **London**, 27. Dez. **(Tel.)** Es hat während der Nacht weiter geschneit. Auf dem Flugplatz Croydon erreichte die Schneedecke eine Höhe von 20 Zentimetern. Der Flugdienst Croydon—Paris mußte unterbrochen werden. Alle Flughäfen wurden benachrichtigt, daß eine Landung in Croydon nicht zu empfehlen sei.

Hochwasser.

-+- **Husum**, 24. Dez. **Die Eisverhältnisse** an der schleswig-holsteinischen Westküste, besonders im Wattenmeer haben sich nach Eintritt des Tauwetters eher noch **verschlechtert**. Die Insel Pellworm ist nunmehr völlig vom Festlande abgeschnitten, da der Wagenverkehr ebenfalls unmöglich geworden ist. Der Plan, eine Flugzeugverbindung zwischen Pellworm und dem Festlande zu schaffen, mußte der großen Kosten wegen aufgegeben werden. Zum Glück besteht auf den Halligen und Inseln kein Mangel an Lebensmitteln und Brennmaterial. Der Südwestwind, der höheres Wasser bringt, dürfte das Wattenmeer bald wieder eisfrei machen.

℀ **Belgrad**, 27. Dez. Infolge der rasch eingetretenen Witterungsänderung und starker Regenfälle ist die Save so gestiegen, daß einige Gegenden Serbiens vor einer schweren Katastrophe stehen. Die Save steigt 12 Zentimeter pro Stunde. Das Dorf Ramanj ist völlig überschwemmt. Die Bevölkerung hat ihre Wohnstätten verlassen müssen. Den Höhepunkt der Katastrophe erwartet man am Dienstag.

Ein Gedenkblatt zum 100jährigen Jubiläum des „Guten Hirten".

III.

Schwester Maria vom Herzen Jesu v. Landsberg-Velen.

Elisabeth v. Landsberg-Velen ist geboren zu Münster am 21. März 1853. Wenige Tage nach der Geburt verlor das Kind seine Mutter. Da nahm der Vater, Graf Friedrich v. Landsberg, die kleine Elisabeth auf seine Arme vor einem Muttergottesbild und sprach: „Armes Kind, da hast keine Mutter mehr. Maria wird deine Mutter sein". Aus Elisabeths Jugendjahren wird besonders hervorgehoben, daß sie oft vom Schloß Gemen zu den Armen ging und ihnen Gaben brachte. Die Welt stand ihr offen. Aber sie entsagte ihr und trat im Mutterhaus zu Angers in das Noviziat ein. Nach ihrer Einkleidung wurde Schwester Maria vom Herzen Jesu sofort in der Klasse der Büßerinnen beschäftigt. Sie pflegte täglich am Grabe der Stifterin der Genossenschaft zu beten und ging ganz in dem Geiste des Guten Hirten auf.

Die junge Ordensfrau wurde bereits im Alter von 29 Jahren Oberin des Hauses in Barcelona, der größten Handelsstadt Spaniens. Im Nordwesten der Stadt, wo das Kloster liegt, war damals noch freies Feld. Mit einem kleinen Hause war zwei Jahre vorher der Anfang gemacht worden. Mutter M. vom Herzen Jesu hat fast aus dem Nichts einen mächtigen Gebäudekomplex geschaffen. Die Entwicklung der Stadt ist so gewesen, daß heute, nach fast einem halben Jahrhundert, dort ein Zentrum der schönsten und größten Gebäulichkeiten entstanden ist. Das Kloster liegt an einer Straße, welche die modernste in Barcelona ist und viele Kilometer hinausläuft in den Außenbezirk. Eine neue große Kirche ist ebenfalls mit dem Hause verbunden. Das Kloster hat augenblicklich 3 Klassen mit etwa 500 Mädchen, dazu das Haus der Magdalenen, deren Zahl sich auf 55 beläuft. Zu erwähnen wäre noch das Noviziathaus. Die Zahl der Chorschwestern beträgt 26. Ich muß es mir aus bestimmten Gründen versagen, alle Einzelheiten aus dem Leben und Wirken der Schwester Maria vom Herzen Jesu an dieser Stelle zu veröffentlichen; nur einen Gesamtgrundriß ihrer Erscheinung möchte ich geben.

Von Barcelona aus ist 1899 Mexiko bearbeitet worden. Für Spanien selbst war es von großer Bedeutung, daß die königliche Familie ein Schloß bei Madrid zur Verfügung stellte zur Rettung von gefallenen Mädchen. An der Spitze des Vereins, der an diesem edlen Werke arbeitete, stand die Prinzessin Isabella von Bourbon. Nach Madrid wurden noch zwei Niederlassungen gegründet. Im Jahre 1903 wurde Mutter M. vom Herzen Jesu ernannt zur Provinzialoberin von Spanien, Portugal und Mexiko. Leider wurden durch die Revolution in Portugal die Schwestern vom „Guten Hirten" von dort vertrieben. Diese siedelten sich dann in Tuy, an der portugiesisch-spanischen Grenze, an. Die Oberin in Tuy war die Kusine der Prov.-Oberin, geborene v. Schorlemer. 1968 mußte Mutter M. vom Herzen Jesu im Auftrage des Mutterhauses Angers die Häuser in Italien besuchen. Mit Dispens von Rom ist sie zweimal wiedergewählt worden. So hatte sie bereits 40 Jahre in Barcelona gewirkt, als sie eine Nachfolgerin erhielt in der Mutter Maria von der Barmherzigkeit, die bislang ihre Assistentin gewesen war; diese ist heute noch in Barcelona als Prov.-Oberin tätig.

Zwischen diesen beiden Ordensfrauen hat zeitlebens ein sehr inniges Verhältnis geherrscht. Unter der neuen Prov.-Oberin wurde Maria vom Herzen Jesu deren Assistentin. Sie durfte ihr Arbeitszimmer beibehalten bis zu ihrem Tode, der bald nach ihrer Amtsniederlegung eintrat. Fünf Tage lang war die Leiche aufgebahrt im Kloster. Eine wahre Prozession von Menschen aller Stände pilgerte in diesen Tagen zum „Guten Hirten" hin. Als der Tag der Beisetzung gekommen war, wurden die sterblichen Überreste durch das Noviziat und die einzelnen Klassen getragen wie bei der Fronleichnamsprozession. Und in gleichem Sinne gingen die kleinen Mädchen in weißen Kleidern mit Lilien in der Hand. An der Rückwand des Hauptaltars der Klosterkirche ist ein kleiner Altar angebaut. Vor diesem liegt die Marmorplatte mit der Inschrift: „Zur Erinnerung an die würdige Mutter Maria vom Herzen Jesu Landsberg-Velen, gestorben am 17. September 1922". Der König von Spanien hat den Generalgouverneur von Barcelona angewiesen, daß entgegen der sonstigen Bestimmung diese Leiche innerhalb der Stadt beigesetzt werden durfte.

Mutter M. von der Barmherzigkeit hat mich zwei Stunden durch das ganze Haus in Barcelona geführt. Sie hat noch die Gründerjahre gekannt, von denen sie sagte: „Wir haben nichts gehabt". Mit großer Ehrfurcht und Liebe spricht sie von der, die dieses Werk geschaffen hat. M. vom Herzen Jesu wird wie eine Heilige im Kloster und auch außerhalb desselben verehrt. Vor einigen Jahren habe ich in einem westfälischen Schloß ein Gemälde gesehen, vor dem ich wie gebannt stehen blieb. Das wäre eine Madonna für einen Murillo gewesen! Dieser Spanier, der die seelentiefen Augen malt, wäre gebannt gewesen, wie ich es war. Ich wußte nicht, wen das Gemälde darstellte. Es war ein Jugendbildnis der Comtesse Elisabeth Landsberg. Der jetzigen Prov.-Oberin habe ich dieses Erlebnis erzählt, als ich in Barcelona die verschiedenen Bilder sah. Und sie, wie alle, die Schw. M. vom Herzen Jesu gekannt haben, müssen es bestätigen: das schöne Auge mit dem erdenbefreiten Blick! „Immer schaute sie nach oben", so sagte Mutter M. von der Barmherzigkeit. Und sie, wie die Insassen des Klosters halten es wie ein heiliges Bekenntnis: „Unsere Mutter schaut vom Himmel auf uns herab". Ihre wunderbare Erscheinung hat einmal das Kloster gerettet. Barcelona ist die unruhigste Stadt in Spanien. Bei einer Revolte hatte man schon Feuer an das Kloster gelegt. Da trat die Oberin allein in die Eingangspforte, und wie besiegt sagte der Anführer der Anarchisten: „Wir kommen, um Ihnen zu sagen, daß Ihrem Hause nichts passieren wird".

Besonders in einem Punkte lebt der Geist der Verewigten fort. Sie, die selbst den Geist der Armut als ein Lebenselement ihres Hauses ansah, kann vom Himmel her zufrieden sein. Der Geist lebt fort als der gute Geist des Klosters. Immer wieder auf unserem Rundgang konnte mich die würdige Mutter fragen: „Ist das Armut?". So stellte sie auch die gleiche Frage, als wir in das Arbeitszimmer der Mutter M. vom Herzen Jesu traten. Alles war noch vorhanden, wie wenn sie gestern das kleine Zimmer verlassen hätte. Eines hat mich sehr ergriffen. Auf einem Papier, dessen Vorderseite die Anpreisung eines Heilmittels war, stand auf der Rückseite ihr Lebensspruch mit drei Worten, der sich allerdings schwer ins Deutsche übersetzen läßt. Dieser Spruch ist das Bekenntnis zur Lebensdemut und zum Lebensdunkel.

*

Als ich Student an der Universität Münster war, bin ich öfters an St. Mauritz vorbeigekommen. Ich habe mir offen gesagt garnichts dabei gedacht; es war für mich einfach ein großes Kloster. Später brachte mich meine berufliche Tätigkeit in einer Großstadt Mitteldeutschlands auch mit den gefallenen Mädchen zusammen. Als ich dort meiner Abschiedsbesuch bei der Oberin der betreffenden Abteilung eines großen Krankenhauses machte, gestand mir diese schmerzlich — sie war Protestantin —, daß all ihr jahrelanges Arbeiten für die „berufsmäßigen" Mädchen sich mehr dem Nullpunkt nähere. Auch Schw. Maria vom Herzen Jesu hat es anfangs in Barcelona mit sehr widerspenstigen Elementen zu tun gehabt. Ich bin erstaunt gewesen als ich diese feine Zucht unter dem feurigen spanischen Blut fand. Und wenn ich erst denke an die Magdalenen wie sie mit ausgestreckten Armen beteten! In Spanien sieht man die bleichen Gesichter, in Münster auch Mädchen mit roten Backen; aber überall fühlt man den gleichen Geist: die ungezwungene Fröhlichkeit und Natürlichkeit. Man muß es erlebt haben, wie in einer Klasse die „Kinder" an ihrer „Mutter" hängen und dann würdigt man das stille Wirken der Frauen vom „Guten Hirten". Auch deren Erfolge gehen nicht auf 100 Prozent. Die Hälfte genügt ihnen. Aber kein rein weltliches Institut weist 50 Prozent auf. Oder es handelt sich um frisierte Statistik.

Vielleicht allzu fern des Weltgetriebes und allzu still arbeiten die Schwestern vom „Guten Hirten" an unsterblichen Seelen. Die Welt von heute redet jede Stunde von Sportgrößen. Wer leistet mehr Dienst an der Menschheit, Klasse A im Langstreckenlauf oder eine Meisterin in der Büßerinnen-Klasse? Vielleicht entspricht es unserer Zeit mehr, wenn auch der „Gute Hirt" etwas mehr sein Licht auf den Scheffel stellt. Es wäre wirklich zu wünschen, daß das hundertjährige Jubiläum der Genossenschaft nicht klanglos verrauschte. Und noch eines für das Münsterland! Im Bistum Paderborn wird augenblicklich auf Verkündigung von den Kanzeln alles gesammelt, was Bezug hat auf das Leben von Pauline v. Mallinckrodt, Stifterin der Schwestern der christlichen Liebe. Katharina Emmerick in allen Ehren! Für diese sorgt auch Nordamerika. Im Jubeljahr des „Guten Hirten" wäre es auch Pflicht des Münsterlandes, der beiden Marien vom hl. Herzen Jesu zu gedenken.

Fhr.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Heilemann, für Feuilleton Dr Gottfried Hafenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. **Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl.**, Münster i. W.

Amtliche Bekanntmachung des Finanzamts

Ablieferung der Belege für den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1927.

Von einer **allgemeinen** Ablieferung aller Belege wird abgesehen

I. **Im Überweisungsverfahren u. Behördenverfahren** hat der **Arbeitgeber nur** für diejenigen Arbeitnehmer, die in einer anderen Gemeinde (Ziggemeinde) als der Beschäftigungsgemeinde ihren Wohnsitz haben, Lohnsteuerüberweisungslisten (Muster 1) an das **Finanzamt der Beschäftigungsgemeinde** einzureichen, und zwar **nach Sitzungsgemeinden** getrennt.

Als Unterlage dient das Lohnkonto. In Spalte 4 der Überweisungsliste ist der Steuerabzugsbetrag nur anzugeben für die Zeit auswärtigen Wohnsitzes. Spalte 4 ist aufzurechnen und zu unterschreiben.

Die Überweisungslisten sind in einer Bescheinigung (Muster 2) zusammenzustellen.

Gegebenenfalls ist Fehlanzeige nach Muster 3 einzureichen. Vordrucke 1 bis 3 können abgeholt werden beim zuständigen Finanzamt, für den Stadtbezirk Münster beim Finanzamt, Langenstraße 46, Zimmer 4.

II. **Im Markenverfahren** hat **der Arbeitnehmer** seine Steuerkarte für 1927 und die Einlagebogen mit den Steuermarken an das Finanzamt seines jetzigen Wohnsitzes abzuliefern.

III. **Frist zur Einreichung zu I und II bis spätestens 29. Februar 1928. Fehlanzeige zu I unbedingt erforderlich.**

Münster, den 19. Dezember 1927.

Finanzamt Münster-Stadt Langenstr. 46	Finanzamt Münster-Land Altersteinweg 31
Finanzamt Burgsteinfurt	Finanzamt Warendorf

i1106a

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 14. Febr. 1928, vorm. 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Gerichtsstr. 2, 3 m, 34c, versteig. werden die im Grundbuch von Greven, Kreis Münster i. W., Band 53, Blatt Nr. 357 (eingetragener Eigentümer am 1. Dezember 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Malermeister **Hermann Barlage** zu Münster (jetzt wohnhaft Hembergen A Nr. 39) eingetragenen Grundstücke:

1. Gemarkung Greven I. d. E. Kartenblatt 1, Parz. 1225/302, Acker, Reckenfeld, Depot A, 0,64 Ar groß. Grundsteuerreinertrag 0,01 Tlr.
2. Gemarkung Greven I. d. E., Kartenblatt 1, Parzelle 1222/325, Acker, Hofraum, Reckenfeld, Depot A, Nr. 39, 16,60 Ar groß, Grundsteuerreinertrag 0,12 Tlr.;
3. Gemarkung Greven I. d. E., Kartenbl. 1, Parz. 1223/325, Acker, Reckenfeld, Dep. A, 3,58 Ar groß, Grundsteuerreinertrag 0,04 Tlr.;

Grundsteuermutterrolle Art. 1343.

Münster, den 21. Dezember 1927.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 21. Februar 1928, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Gerichtsstr. 2, Zimmer Nr. 34c, versteigert werden die im Grundbuch von Hiltrup Band 8, Blatt 122, eingetragenen Eigentümer am 1. Dezember 1927, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Maurer Franz Schilling zu Münster, jetzt in Hiltrup Nr. 182, eingetragenen Grundstücke:

1. Gemarkung Hiltrup, Kartenblatt 12, Parzelle 512/40, Hofraum mit a) Wohnhaus Nr. 182, Torf- und abgesonderter Stallung, 11,97 Ar groß, Gebäudesteuernutzungswert 300 Mark,
2. Gemarkung Hiltrup Kartenblatt 12 Parzelle 513/40, Acker zwischen der alten Landstraße und der Chaussee 9,93 Ar groß, Grundsteuerreinertrag 0,39 Talea
3. Gemarkung Hiltrup Kartenblatt 12, Parzelle 593/0,40, Acker, zwischen der alten Landstraße und Chaussee 0,76 Ar groß, Grundsteuerreinertrag 0,03 Taler.

i1164 Grundsteuermutterrolle 283, Gebäudesteuerrolle Nr. 246.

Münster, den 21. Dezember 1927.

Das Amtsgericht.

Ich suche einen i1095)

Reisenden

im Alter von 20—25 Jahren, der gelernter Kolonialwarenhändler sein muß, zum Besuche der Kolonialwaren-Kundschaft in den Kreisen Lingen, Meppen und Bentheim. Bewerber, die in einem Kolonialwaren-Agentur-Geschäft tätig waren, werden bevorzugt, evt. kann Wohnung und Verpflegung gewährt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unt. B B 5352 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einige fast neue, ganz moderne i1059)

Kunstspiel-Pianos,

ferner ein

Geigen-Piano,

guterhalten (Hupfeld-Fabrikat) unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben. Langjährige Garantie! Größtes Lager in neuen Werken mit und ohne Begleitung.

August Festing, Pianoforte-Fabrik, **Bielefeld**, Bahnhofstr. 6.

Für die Verkaufsstelle Münster

werden zum Vertrieb elektr. Haushaltungsmaschinen noch einige tüchtige

Vertreter

bei hohem Einkommen **gesucht.**

Gefl. Angebote unter Nr 9178 an Anz.-Annahme Korte, Michaelisplatz 7/8 f1178e

Klavierstimmungen

sämtliche Reparaturen

F. Heitmann,

geiernter Klavierbauer

Münster, Blumenstr. 11 8a

Pianinos

in größter Auswahl.

Notenpulte u. alles Zubehör.

Reparaturen an Sprechmaschinen.

J. Riegelmeyer.

Frauenstr. 34. t702)a

Die

Gesellschaftsnachmittage

für unsere Mitglieder u. deren Angehörigen finden

jeden Mittwoch

nachm. von 3½—7 Uhr

im kleinen Saale des Schützenhofes statt. f1182a



Ziehung Ende dieser Woche, 30. Dezemb.

Arbeiter-Wohlfahrt Weihnachts-Lose

50.

Porto u. Liste 35 Pfg. extra



Glücksbrief

mit 10 Losen 5 Mk.

empf. u. vers. unt. Nachn. oder geg. Voreins. evtl. p. Postanweisg. oder Vorauszahlg. an Postsch. Kto. Dortmund 22800

Lotteriebank

E. Vendel G.m.b.H.

Münster i. W.

nur Salzstr. 57

(im Hause C. Nemer)

Durchgehend geöffnet

Elektr. Staubsauger Bohnermaschin.

„ leihweise, Stunde 0,5. Mark 1.—37 gü

Fritz Hausmann jun

Windthorststr. 8.

Bis 50000 M

auch geteilt, als erste Hypothek auf Geschäftshaus mit Laden-Geschäft, sofort auszahlbar, zu beziehen. Offt. unter R R 5353 an die Geschäftsstelle. i1099

Wir schätzen

Frostrisse in Zylinderöfen

unter Garantie der Haltbarkeit, wie neu.

Lagemann & Prinz

Spezialschweißerei für Zylinderöfen u. Aluminiumgehäuse

Münster i. W.,

Fernruf 4058 Südstr. 123 (Krohnla) *8391a

6-7000 Mk.

als erste Hypothek

auf einem Neubau zu angemessenem Zinssatz

— gesucht. —

Angebote erbet. unter R A 100 an die Geschäftsstelle des „Nordhorner Anzeigers" in Nordhorn. t1132)

Kotten

von 21 Morgen, zwei Stationen v. Münster gelegen, Nähe Bahnhof, guter Lehmboden, geeignet zur Geflügelfarm, sofort zu verk. Off. unter Nr 5885 an **Anz.-Ann. Korte**, Michaelisplatz 7—8. *

Verloren u. Gefunden

Pelzschwanz verloren. Kirchherrenstraße 11. *a

Samstag morgen a. dem Domplatz ein *

Portemonnaie m. Inh. gefunden.

Näh. **Anz.-Ann. Korte** Michaelisplatz 7—8.

Offene Wohnungen

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in Einf. Hause an ruh. Mieter abzugeben. Klavierben. möglich. Off. ert. unter H J 1583 an Geschst. *

2 Wohnungen

im Neubau, je Wohn. 3 Zimmer und Küche, 1. Etage u. ausgebautes Dachgeschoß, a. d. Geist, zum 1. Januar zu vermieten. 1. Etg. Dringl. ehelichbescheinigung vom Wohnungsamt erforderlich. Dachgeschoß nicht. *

Offerten mit Preis unter D E 1589 bef. die Geschäftsstelle.

Gut möbl. Zimmer

zum 1. 1. 28 an berufst. Herrn od. Dame zu vermieten. *

Rothenburg 17. pt.

Schön möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zu vermieten. *

Antoniustr. 26, 2. Et.

Gesuchte Wohnungen

Möbliertes i1104

Wohn- u. Schlafzimm.

mögl. mit voller Pension, in gutem Hause, zum 1. Januar gesucht. Sofortige Off. unter W W 5356 an die Geschäftsst. ds. Bl. i1104

1—2 behagl.

möbl. Zimmer

von älter., alleinstehender, erwerbstät. Dame für sofort oder bald gesucht. Angeb. unter S S 5354 an die Geschäftsstelle. i1102

Ja. Kaufmann sucht zum 1. 1. 28 **möbliert. Zimmer** mit oder ohne volle Pension. Off. mit Preisang. unt. O P 558 an die Geschäftsst. *

Großes, leeres oder möbliertes Zimmer von berufstät. Dame zum 1. Januar gesucht. * Offert. unt. M O 557 an die Geschäftsstelle. *

Leeres Zimmer

v. alleinstehend. Dame für sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter P R 559 an Gesch. *

Wer gibt von großer Wohnung 4—5 **Zimmer** ab an kl., ruh. Fam.? Mietvoranszahlung od. 3000 Mk. Hypothek. Off. u. J K 1594 an Gesch. *

Suche per bald zwei, evtl. drei **leere Zimmer.** Bin tagsüber im Geschäft. Miete bis 50 Mark kann halbjährlich bezw. jährlich im voraus bezahlt werd. Off. unter D E 1552 an die Geschäftsstelle. *8389

Kinderlose Familie sucht für sofort oder diesen Frühjahr eine

5- bis 6-Zimmer-Wohnung.

Es kommen dem Mietschutz unterliegende sowie beschlagnahmefreie Wohnungen in Frage. Angebote mit Preisangabe unter R L 555 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. *

Beschlagnahmefreie Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, wenn mögl. Zentralheizung, p. sofort oder 1. 2. 28 gesucht. Gefl. Angebote unter C D 5322 an die Geschäftsstelle dss. Bl. i1025

Kleine Werkstatt

oder Platz, wo solche auf eigene Kosten errichtet werden kann, zu mieten gesucht. Offert. unter O W 1598 an die Geschäftsstelle. *

Laden,

ca. 30—40 qm, zu sofort od. später für saubere Branche im Hauptgeschäftsgegend gesucht. Offt. unt. M C 5 an Geschäftsstelle. 0782x

Offene Stellen

Hauslehrerin!

Suche für meine drei Töchter, die das Lyzeum besuchen, eine kath. Hauslehrerin. Tätigkeit: Nachhilfe, Beaufsichtigung der Schularbeiten und Klavier-Unterricht; morgs. Beschäftigung im Haush. Gute Behandlung; Familienanschluß. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E E 5343 an die Geschäftsstelle. i1078)

Suche für sofort oder spät. ein anständ., kath.

Mädchen

zur Erl. rnung d. Küche, ohne gegenseitige Vergütung. *8392

Frau B. Haarhuis,

Vereinshaus Concordia, Gronau i. Westf.

Telephon 368.

Tüchtiges, solides

Mädchen

für Küche, Haushalt und Wirtschaft gesucht. Offerten erbet. unt. E D 1588 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Solides

Zweitmädchen,

welches nähen kann, auf sofort gesucht.

Frau Generaldirektor Renker,

Jägerstraße 19.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

hauptsächlich für Hausarbeit zum 1. 1. 1928 gesucht.

Meld. mit Zeugnisabschriften 3—4 Uhr.

Geheimrat Erler,

Gertrudenstr. 10.

Zum 1. oder 15. Jan. wird sauberes, ehrl. kath.

Zweitmädchen

für herrschaftl. Haushalt gesucht. t1085)a

Näheres Salzstr. 14/15 2. Etage.

Kath. Mädchen

nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung d. Küche und des Haushalts für sofort gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Off. unter Nr. 5866 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7—8.** *8397

Wegen Krankheit des jetzigen zum 1. oder 15. Januar tüchtiges, selbständiges *

— Mädchen —

für Küch. u. Hausarb. gesucht. Gute Empfehlungen oder Zeugnisse Bedingung.

Greve,

Warendorferstr. 44. I.

Jung, tüchtig. t1176

Maschinenschreiber

für kaufmänn. Büro sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 9177 an Anzeigen-Annahme **Korte Michaelisplatz 7—8.**

Reisende u. Vertreter für Selbstverbraucher mit Se.stverteilung sucht **Kaffee-Groß-Rösterei Hartmann & Co., Hamburg 36.** t1111a

General-Vertreter

für **Reg.-Bez. Münster** zum Vertrieb meiner **Einbuch-Buchführung für Kleinhandel und Gewerbe** gesucht. i1098a **Buchrüfer Möller,** Osnabrück a. R.

Suche gewandte

Verkäufer

an allen Orten im ganzen Münsterlande, möglichst aus besseren Kreisen, zum Vertrieb eines neuen, ausprobierten und kürzlich zweimal prämiierten Universal-Reinigungsmittels; bisher noch unbekannt und unerreicht. Absatzmöglichkeit bei allen Gewerbetreibenden. Hoher Tagesverdienst bei stetigem Kundenbesuch, erheblich gesteigert durch Nachbestellungen. Offt. unter B B 5357 an die Geschäftsstelle. i1107

Haustochter

zur Stütze und Gesellschafterin d. Hausfrau, bei Familienanschluß u. Taschengeld. Selbiges ist im Haushalt erfahren Schriftl. Meldungen unter H J 5327 an die Geschft. *8388

23 jähr. kath. **Mädchen** vom Lande sucht auf sofort eine leichte Stelle in kinderlos. Haushalt in Münster, wo Kochen erlernt wird. Off. mit Lohnang unter F G 1591 an die Geschst. *

Junges Mädchen,

kath., 20 Jahre, erfahren in allen vorkomm. Arbeiten, *

sucht Stellung

in bess. Haushalt. Offt. unter Nr. 5868 an Anzeigen-Annahme **Korte, Michaelisplatz 7—8.**

Zuverl., nüchterner

Chauffeur,

gel. Schlosser, sucht sofort Stellung. Zwei Jahre prakt. im Fahr. Gute Zeugnisse vorh. Offert. unter J K 554 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *

Kath. Landwirtssohn sucht Stellung als *

— Verwalter —

auf mittlerem Gute. Selber ist 25 Jahre alt und hat schon eine Stelle als Stütze verwaltet. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offt. unt. G H 1592 an Geschäftsstelle.

Zurück!

Dr. Rosenberg

Voßgasse 12

Tauschstube

Metallstempel

Th. Dunshelmer

Münster i/W. Hörsterstraße 13

Gesuchte Stellen

Kath., 21 jähr., bess. Mädchen vom Lande wünscht zum 15. 2. 28 in Münster Stelle als

Haustochter

zur Stütze und Gesellschafterin d. Hausfrau, bei Familienanschluß u. Taschengeld. Selbiges ist im Haushalt erfahren Schriftl. Meldungen unter H J 5327 an die Geschft. *8388

23 jähr. kath. **Mädchen** vom Lande sucht auf sofort eine leichte Stelle in kinderlos. Haushalt in Münster, wo Kochen erlernt wird. Off. mit Lohnang unter F G